REPORT 2018

DFL

2 VORWORTE
2 Christian Seifert, DFL-Geschäftsführer
4 Dr. Reinhard Rauball, DFL-Präsident

6 NACHHALTIG. STABIL. BEDACHT.
18 Steuern und Jobs
20 Innovationen
22 International
24 Junge Bundesliga
26 Gesellschaftliches Engagement

28 WIRTSCHAFTSZAHLEN BUNDESLIGA
29 Bilanz
30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
32 Ergebnis und Kennzahlen
33 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
34 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
35 Clusterbildung nach Tabellenplatz

36 WIRTSCHAFTSZAHLEN 2. BUNDESLIGA
37 Bilanz
38 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
40 Ergebnis und Kennzahlen
41 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
42 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
43 Clusterbildung nach Tabellenplatz

44 WIRTSCHAFTSZAHLEN LIZENZFUSSBALL
45 Bilanz
46 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
48 Ergebnis und Kennzahlen
49 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
50 Steuern und Abgaben
51 Jobs
52 Zuschauerbericht

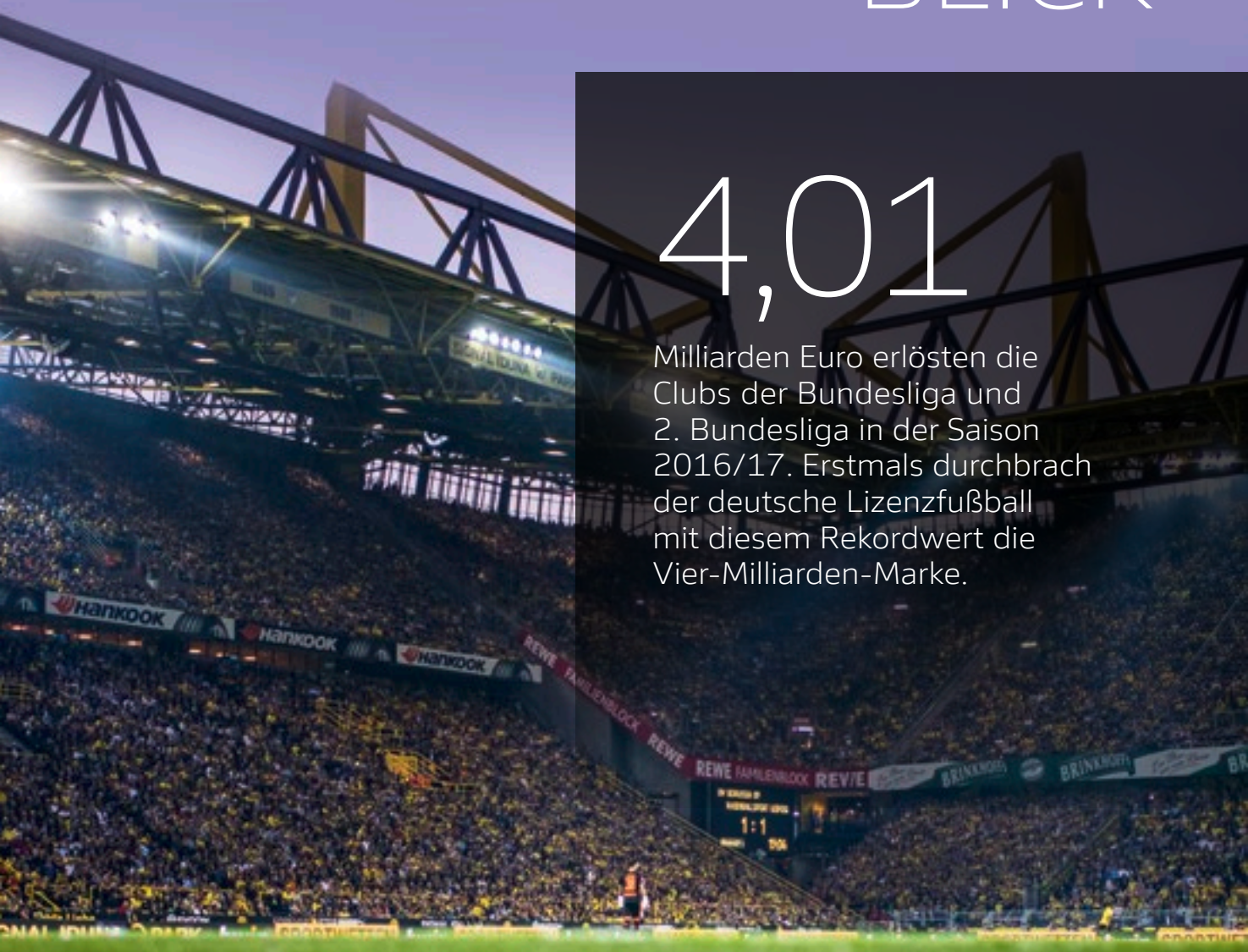
Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro in diesem Report kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

DFL

REPORT 2018

DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM LIZENZFUSSBALL

DIE SAISON 2016/17 AUF EINEN BLICK

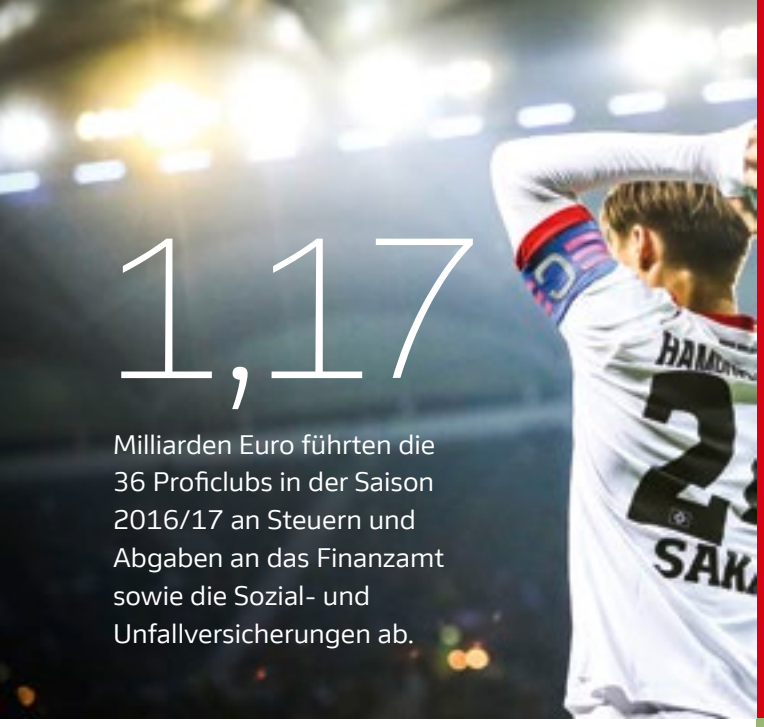


4,01

Milliarden Euro erlösten die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2016/17. Erstmals durchbrach der deutsche Lizenzfußball mit diesem Rekordwert die Vier-Milliarden-Marke.

19.049.362

Fans kamen in der Saison 2016/17 zu den 612 Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga in die Stadien. Der deutsche Profifußball erzielte damit den höchsten Zuschauerzuspruch in seiner Geschichte.



1,17

Milliarden Euro führten die 36 Proficlubs in der Saison 2016/17 an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen ab.

54.275

Menschen waren in der Saison 2016/17 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Erstmals waren mehr als 20.000 Menschen beruflich direkt an den deutschen Profifußball gebunden.

82

Projekte unterstützte die DFL Stiftung als organisatorisches Dach des gesellschaftlichen Engagements des Profifußballs im Geschäftsjahr 2016/17 vor allem im Rahmen ihrer drei Handlungsfelder „Gesundes und aktives Aufwachsen“ sowie „Integration und Teilhabe“ und „Spitzensport“.

91

Prozent – diesen Wert erreichten die 18 Bundesliga-Clubs in der Saison 2016/17 bei der Stadionauslastung. Die höchste deutsche Spielklasse bewegt sich damit in dieser Hinsicht auf einem konstant hohen Niveau.

VORWORT DES DFL-GESCHÄFTSFÜHRERS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch ohne die ganz großen wirtschaftlichen Meilensteine haben die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga ihr Wachstum in der Saison 2016/17 abermals bestätigt. Zwar herrschte bereits Kenntnis über die neuen Verträge aus der Vermarktung der nationalen Medienrechte, die mit Beginn der Saison 2017/18 in Kraft getreten sind. Der damit verbundene Mehrumsatz wird jedoch erst im nächsten Report erheblichen Niederschlag finden. Und doch übertrafen die beiden deutschen Profiligen beim Gesamterlös erstmals die Vier-Milliarden-Euro-Marke. Der summierte Wert von 4,01 Milliarden Euro bedeutet den 13. Umsatzrekord in Folge – was ein Zeugnis einer unverändert positiven Entwicklung ist.

Mindestens ebenso wichtig ist in Zeiten, in denen sich die Geldflüsse im Fußball vor allem international rasant in die Höhe entwickeln, ein vernünftiges Geschäftsmodell auf einer gesunden Basis. Der Blick auf den Einnahme-Mix zeigt, dass die deutschen Proficlubs in dieser Hinsicht stabil agieren. Denn einerseits waren zwar die Einnahmen der Bundesliga-Clubs aus Transfers in der Saison 2016/17 höher als in den Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15 zusammen. Andererseits lässt sich jedoch keine ungesunde Abhängigkeit ableiten: Die Einnahmen aus der Vermarktung der Medienrechte, die Werbeerlöse sowie der Spielertrag – wozu im Wesentlichen die Einnahmen aus Ticketverkäufen gehören – machen beständig etwa zwei Drittel des Gesamtumsatzes aus. Erfreulich ist zudem der Blick auf das Eigenkapital der Bundesligisten: Mit 1,31 Milliarden Euro ist eine erneute Steigerung festzustellen – ebenso wie bei den von den 36 Clubs und ihren Angestellten abgeführten Steuern und Abgaben, die 1,17 Milliarden Euro betrugen. Ein Bestwert ergibt sich auch bei Betrachtung der Jobstatistik: 54.275 Menschen waren in der Saison 2016/17 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt.

Der 16. Report der DFL Deutsche Fußball Liga seit 2003 verdeutlicht: Der deutsche Profifußball geht auf einem sehr soliden Fundament in die Zukunft, die unter anderem einen Wettbewerb mit den weiteren europäischen Topligen bereithält, der sich zunehmend intensivieren wird. Auch vor diesem Hintergrund zählt zu den größten und entscheidenden Herausforderungen, diese Basis unter anderem durch Reinvestitionen in sportliche Qualität und durch sportlichen Erfolg auszubauen. Denn klar ist: Sportlicher Erfolg ist kurz-, mittel- und langfristig ein entscheidender Faktor für ganzheitlichen Erfolg. Die alljährlich erfreulichen Wirtschaftszahlen und die hohe Popularität der Bundesliga ungeachtet dieses substanziellen Aspekts als Selbstverständlichkeit zu sehen, wäre ein Fehler.

Die DFL ist auf vielfältige Weise bestrebt, die Voraussetzungen für die Clubs weiter zu verbessern. Im vergangenen Jahr haben etwa mit der Bundesliga International GmbH und der Sportec Solutions GmbH zwei weitere spezialisierte Tochtergesellschaften die Arbeit aufgenommen. In der Bundesliga International werden die globalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten der DFL gebündelt. Der Sportec Solutions kommt insofern eine bedeutende Rolle zu, als sie sowohl bei der Spieldatenerhebung als auch im Bereich neuer Sporttechnologien einen entscheidenden Beitrag zum wichtigen Anliegen leisten soll, den Status der DFL als ein Innovationsführer im Sport zu behaupten. Auch die beiden neuen Unternehmen stehen somit für die Bemühungen der DFL, die Bedingungen für die 36 Proficlubs ständig weiterzuentwickeln.

Ihr

Christian Seifert
DFL-Geschäftsführer

> Zu den größten und entscheidenden Herausforderungen zählen **Reinvestitionen** in sportliche Qualität und der Ausbau des sportlichen Erfolgs.

VORWORT DES DFL-PRÄSIDENTEN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Mitte 2017 hatte der deutsche Fußball in nur drei Tagen gleich zwei Mal Grund zur Freude, es gab international bemerkenswerte Erfolge. Dem Gewinn der U21-Europameisterschaft in Polen folgte der Sieg beim Confederations Cup in Russland für die A-Nationalmannschaft. Der doppelte Beleg dafür, dass die Nachwuchsförderung in Deutschland unverändert hohe Qualität besitzt. Der herausragende Triumph der U21 von Stefan Kuntz gelang fast ausschließlich mit Spielern, die aus Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga kamen und in deren Leistungszentren ausgebildet wurden. Und auch Bundestrainer Joachim Löw hatte verstärkt auf junge Spieler gesetzt, die bei der WM-„Generalprobe“ überzeugten.

In der Bundesliga triumphierte der FC Bayern München zum fünften Mal in Folge. Und auch wenn der deutsche Profifußball in den europäischen Wettbewerben nicht vollauf überzeugen konnte, haben Confed-Cup und U21-EM bestätigt: Nach dem WM-Gewinn 2014 in Brasilien wurde nicht nachgelassen im Bemühen, neue, leistungsfähige Spieler bestens auszubilden. Die Vielzahl an Talenten verdeutlicht die weiter positiven Perspektiven für den deutschen Fußball. Als zusätzlichen Baustein dafür, dass diese Entwicklung anhält, hat die DFL ein neues Honorierungssystem eingeführt, durch das auch die Jugendförderung von Vereinen an der Basis verstärkt gewürdigt wird. Als gutes Zeichen darf auch das Durchschnittsalter von nur 24,5 Jahren für alle Profis der Bundesliga und 2. Bundesliga zu Beginn der laufenden Saison gewertet werden – ein Tiefststand, den es bislang nur 2015/16 gegeben hatte.

Deutlich zugelegt hat erfreulicherweise das freiwillige gesellschaftliche Engagement des deutschen Profifußballs. Eine im April 2017 veröffentlichte Studie zu den gemeinnützigen Aktivitäten der DFL Stiftung, der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie ausgewählter Spielerstiftungen kam zu dem Ergebnis, dass die Anzahl der unterstützten Projekte 2015/16 auf 450 angestiegen

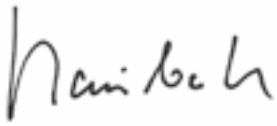
ist, nachdem es 2012/13 noch 318 waren. Der Wert der eingesetzten Mittel stieg um 40 Prozent auf 28 Millionen Euro pro Jahr – und ist auch im Vergleich zu großen Unternehmen aus der Wirtschaft beachtlich.

Aus dem Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung für das Geschäftsjahr 2016/17 geht hervor, dass diese ihr gesellschaftliches Engagement um rund 60 Prozent ausgebaut hat. Unter dem neuen Namen DFL Stiftung setzt die frühere Bundesliga-Stiftung ihre Arbeit seit 1. Juli 2017 fort. Durch die Umfirmierung wurden Transparenz und Klarheit geschaffen: Zum Ausdruck gebracht wird, dass die DFL als Verbund der 36 Proficlubs der Bundesliga und 2. Bundesliga hinter dem gesellschaftlichen Engagement der Stiftung steht.

Zur weiteren Verbesserung der DFL-Strukturen wurden 2017 vier neue Kommissionen zu den schon bestehenden Gremien in den Bereichen „Finanzen“ und „Leistungszentren“ installiert. Die mit Clubvertretern der Bundesliga und 2. Bundesliga besetzten Kommissionen „Fußball“, „Marketing & Sponsoring“, „Clubmedien“ und „Internationalisierung“ nehmen als offizielle Gremien auf strategisch relevanten Feldern eine ebenfalls beratende Rolle gegenüber dem DFL-Präsidium ein. Ziel ist es dabei, die Kommunikation innerhalb des Profifußballs auch auf Fachebene noch einmal zu stärken.

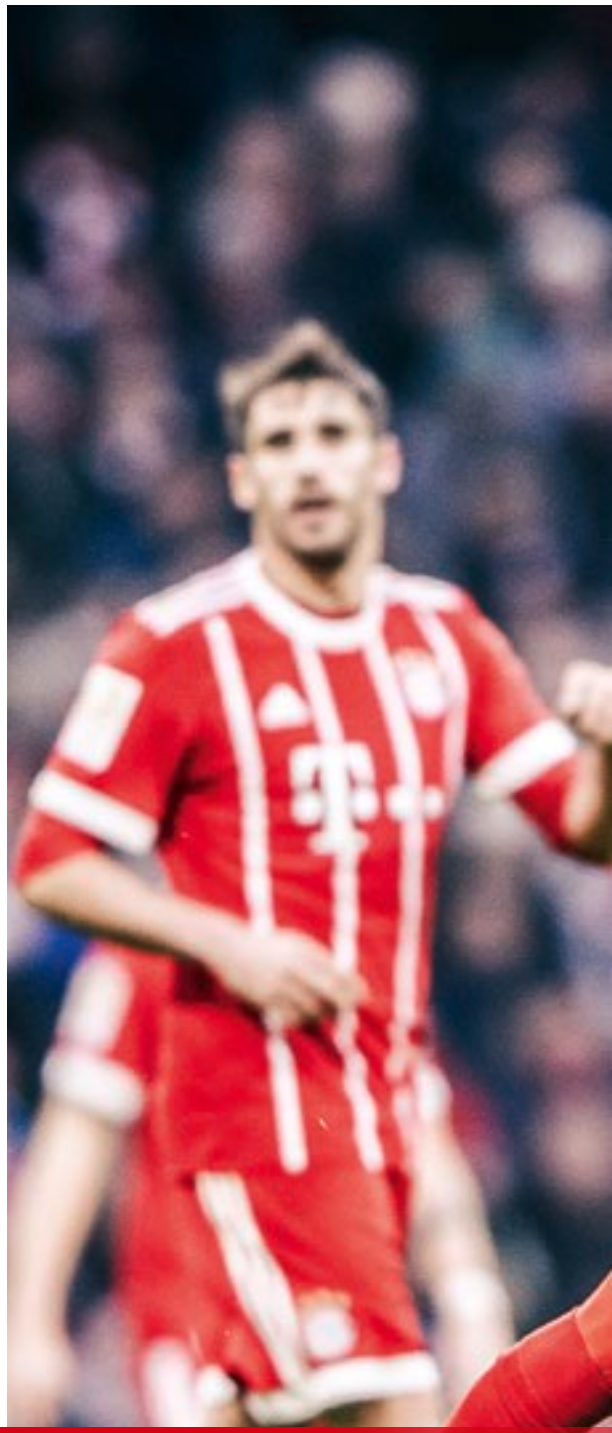
Ende 2017 schließlich wurde bei einem Außerordentlichen DFB-Bundestag einstimmig der 2016 schon verabschiedete Grundlagenvertrag bestätigt. Er regelt die wechselseitigen Rechte und Pflichten sowie die Zahlungsflüsse zwischen DFB und DFL. Damit sind die Rahmenbedingungen geschaffen für eine weiter funktionierende Partnerschaft zwischen DFL und DFB, die auch für angemessene Unterstützung der Basis durch den Profifußball sorgt.

Ihr



Dr. Reinhard Rauball
DFL-Präsident

> Die Vielzahl an Talenten verdeutlicht die weiter **positiven Perspektiven** für den deutschen Fußball.



Stetige Entwicklung auf hohem Niveau

SPORTLICH POPULÄR, weiter wachsend und ökonomisch gesund – so lässt sich die Situation des deutschen Profifußballs beschreiben. Insgesamt bewegen sich die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga unverändert auf hohem Niveau. Die wirtschaftlichen Kennzahlen der Lizenzclubs für die Saison 2016/17 dokumentieren eine Entwicklung auf sicherem Fundament. Sie ist geprägt von Nachhaltigkeit, Stabilität und rationalen Entscheidungen.

Zusammen haben die beiden Profiligen einen neuen Meilenstein gesetzt: Auf 4,01 Milliarden Euro (plus 4,2 Prozent) stieg der Umsatz des deutschen Lizenzfußballs, der erstmals die Marke von vier Milliarden Euro überschritten hat. Zum zweiten Mal in ihrer Geschichte erzielte dabei die Bundesliga einen Umsatz von mehr als drei Milliarden Euro. Ein Zuwachs von rund vier Prozent im Vergleich zu 2015/16 – in absoluten Zahlen:

UMSATZENTWICKLUNG BUNDESLIGA + 2. BUNDESLIGA

in Milliarden €

NACHHALTIG.
STABIL.
BEDACHT.

131 Millionen Euro – hat die Gesamterlöse auf 3,37 Milliarden Euro gehoben. Damit einher geht in diesem Bereich der 13. Rekord in Folge. So hat sich der Umsatz von 2003/04 (1,09 Milliarden Euro) bis jetzt verdreifacht. Ein Trend, der sich auch bei Betrachtung der einzelnen Clubs zeigt: 14 Bundesligisten meldeten 2016/17 Erlöse von mehr als 100 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 13, in der Spielzeit 2014/15 erst neun.

Unverändert bildet ein ausgewogener Einnahme-Mix die wirtschaftliche Basis der Bundesliga. Den Rhythmus bestimmt ein Dreiklang aus Medien-, Spiel- und Werbeerlösen, deren Umsatzanteile sich über die vergangenen Jahre nur unwesentlich verändert haben. In der Saison 2016/17 steuerte die Vermarktung der Medienrechte 28,5 Prozent zu dem Ergebnis bei, während Werbeerlöse mit rund 25 Prozent und der Spielertrag mit 15 Prozent zu Buche schlugen. Diese bewährt starken Säulen machen zusammen gut zwei Drittel (68,7 Prozent) des Gesamtumsatzes aus und stehen für eine über Jahre gewachsene und stabile Ertragsbasis. Sie werden ergänzt durch Transfer-, Merchandising- und sonstige Einnahmen.

ATTRAKTIVES UMFELD

Die Medienerlöse wuchsen um rund drei Prozent und somit in einer erwarteten Größenordnung. Eine weitere kräftige Steigerung auf diesem Sektor ist gleichwohl abzusehen, denn ab der laufenden Saison 2017/18 sind die höher dotierten Verträge mit nationalen Medienrechteinhabern wirksam. Gezeigt hat sich in der zurückliegenden Spielzeit, dass die Bundesliga für Marken und Werbung treibende Unternehmen nach wie vor ein äußerst attraktives Umfeld darstellt. Die Erlöse durch Werbung sind binnen eines Jahres um 81,5 Millionen Euro gestiegen, was einem Plus von 10,6 Prozent entspricht – das ist die höchste Zuwachsrate unter allen Umsatzposten.

Dass der Spielertrag – im Wesentlichen sind das Einnahmen aus Ticketverkäufen – gegenüber der Vorsaison um etwa 4,5 Prozent geringer ausfiel, ist der Zusammensetzung der Bundesliga geschuldet. Selbst bei hoher Auslastung sind die Einnahmemöglichkeiten bei Clubs mit kleineren Stadien schließlich begrenzt. Ähnlich verhält es sich bei den Fanartikeln; hier wirkt sich die Zahl der Anhänger eines Clubs auf die Ertragsmöglichkeiten aus. Das erklärt unter anderem, weshalb die Merchandising-Erlöse im betrachteten Zeitraum um knapp fünf Prozent zurückgegangen sind.

Die naturgemäß volatilste Einnahmeposition bilden die Transfers. Ausgelöst vor allem durch die Bereitschaft etlicher internationaler Topclubs, deutlich mehr Geld für Ablösezahlungen auszugeben, haben sich bisherige Maßstäbe verschoben. Die Folgen sind auch in der Bundesliga zu spüren. So flossen 2016/17 knapp 582 Millionen Euro an Transfererlösen an die

Mit einem Umsatz von

4,01

Milliarden Euro durchbricht der Lizenzfußball beim gesamten Erlös erstmals die Vier-Milliarden-Grenze.

18 Bundesligisten. Das sind rund neun Prozent mehr als in der Vorsaison, aber: Die Summe ist höher als alle durch Spielerwechsel erzielten Einnahmen in den drei Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15 zusammen, die kumuliert rund 557 Millionen Euro betrugen. Entsprechend ist auch der Anteil der Transfererlöse am Gesamtumsatz nennenswert gestiegen, auf nun 17,2 Prozent. Eine Quote, aus der sich allerdings – auch mit Blick auf die stabile Zusammensetzung des Einnahme-Mixes – keine ungesunde Abhängigkeit der Clubs vom Transfergeschäft ableiten lässt, was wiederum für ein ausgewogenes Geschäftsmodell spricht.

Nicht schiere Größe ist entscheidend, sondern gesundes Wachstum und eine über Jahre hinweg substanzielle Entwicklung. Die Zahlen sprechen eine deutliche

Zwar sind die Erträge der Bundesliga-Clubs aus Transfers um etwa neun Prozent gestiegen – doch eine Abhängigkeit von Transfereinnahmen ist angesichts der **stabilen Werte** der anderen Kategorien keineswegs auszumachen, was für das stabile Geschäftsmodell von Liga und Clubs spricht.

Sprache: Zusammen erwirtschafteten die 18 Clubs ein Ergebnis von rund 150 Millionen Euro – wobei ein deutlich höherer Gewinn als in den Spielzeiten 2013/14 und 2014/15 zusammen übrig blieb, als der Wert summiert bei knapp 90 Millionen Euro lag. Lediglich der Rekordüberschuss aus der vorigen Saison von 206 Millionen Euro lag darüber. Besonders erwähnenswert ist dabei, dass zum positiven Ergebnis nach Steuern nicht nur einige wenige Clubs beitrugen. Im Gegenteil: Wie schon im Vorjahr schrieben erneut 16 von 18 Bundesligisten schwarze Zahlen.

Die Gesamtkosten 2016/17 beliefen sich auf gut 3,2 Milliarden Euro, ein Zuwachs von 6,2 Prozent oder rund 187 Millionen Euro. Die Ausgaben sind somit etwas stärker gestiegen als die Einnahmen (plus 131 Millionen Euro). Ein Fakt, der auch vor dem Hintergrund zu betrachten ist, dass die neuen Medienverträge zu einem spürbaren Mehrumsatz ab der laufen-

EINNAHME-MIX

in Millionen €

BUNDESLIGA

SPIEL

503,8

Anteil am Gesamtertrag **14,9%**

WERBUNG

854,0

Anteil am Gesamtertrag **25,3%**

MEDIALE VERWERTUNG

960,6

Anteil am Gesamtertrag **28,5%**

TRANSFER

581,7

Anteil am Gesamtertrag **17,2%**

MERCHANDISING

191,8

Anteil am Gesamtertrag **5,7%**

SONSTIGES

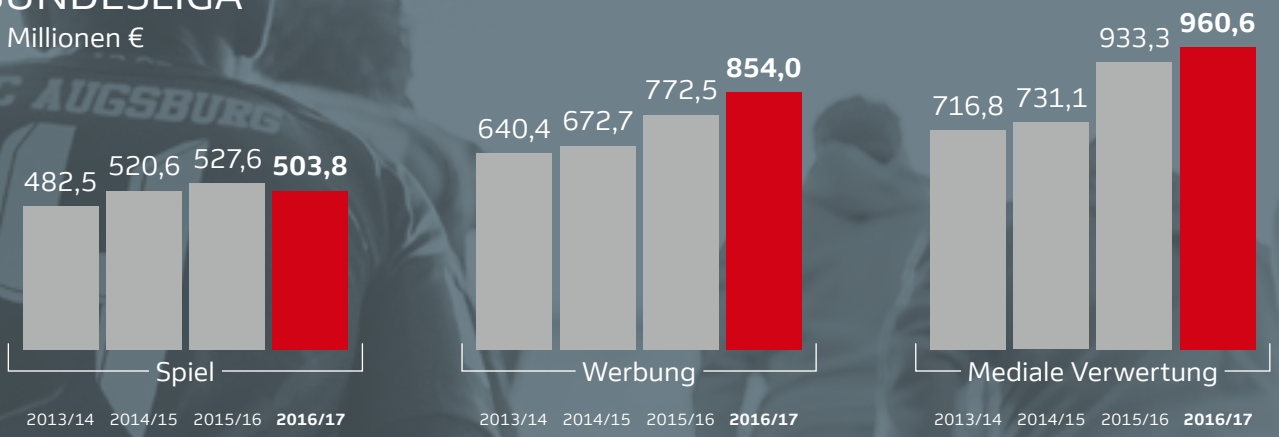
283,1

Anteil am Gesamtertrag **8,4%**

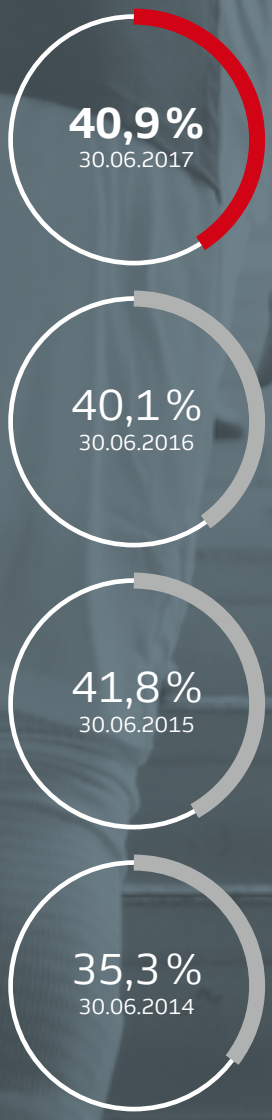
GESAMT

3.375,0

ENTWICKLUNG SPIEL-, WERBE- UND MEDIENERLÖSE*
BUNDESLIGA
in Millionen €

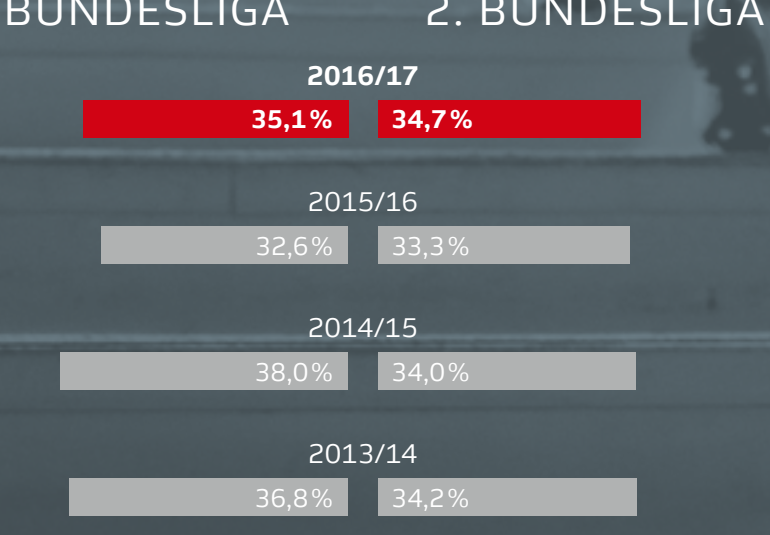


ENTWICKLUNG EIGENKAPITALQUOTE
BUNDESLIGA



ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL
BUNDESLIGA
in Millionen €

PERSONALKOSTENQUOTE



*Saison 2016/17 in Rot

den Saison 2017/18 führen. Weil die Clubs damit verlässlich rechnen konnten und können, wurden mancherorts Etats mit etwas mehr Spielraum kalkuliert und teilweise einige Investitionen in vielfältigen Bereichen vorgezogen – eine nachvollziehbare Entwicklung.

Unverändert geschieht dies jedoch maßvoll und mit Vernunft, wie etwa die – vor allem im internationalen Vergleich – moderate Quote von 36,7 Prozent belegt, die Ausgaben für Spieler, Trainer und Betreuerstab an den Gesamtkosten ausmachen. Der Anteil ist zudem der zweitniedrigste in der Vierjahresbetrachtung zwischen 2013/14 und 2016/17. Und das, obwohl der Personalaufwand Spielbetrieb um fast zwölf Prozent auf einen Höchstwert von nahezu 1,2 Milliarden Euro gestiegen ist. Was zeigt, dass diese Mehrausgaben in wirtschaftlich vertretbarer Relation zum Gesamtgefüge stehen.

Die neuen nationalen Medienverträge führen zu einem **spürbaren Mehrumsatz** ab 2017/18.

Das Eigenkapital der Bundesliga-Clubs ist äußerst **positiv zu bewerten** – mit 1,31 Milliarden Euro ist hier ein erneuter Rekordwert erreicht.

Ähnliches gilt für die um 31 Prozent gegenüber der Vorsaison auf 673 Millionen Euro gekletterten Transferaufwendungen. Kein anderer Kostenbereich hat derart zugelegt. Der in diesem Zusammenhang zu beobachtende negative Saldo ist ein Zeichen gestiegener Investitionsbereitschaft und -fähigkeit der Clubs – einerseits mit Blick auf künftig höhere Medienerlöse und durch bereits erzielte Transfererlöse, andererseits mit dem Ziel, die sportliche Wettbewerbsfähigkeit mindestens zu halten.

Erneut verbesserte sich die Bilanzsumme der Bundesliga. Sie stieg um zehn Prozent auf den Rekordwert von 3,2 Milliarden Euro. Um bemerkenswerte 36 Prozent nahm das Spielervermögen, also der bilanzielle Wert der Profis, zu. Mit 947 Millionen Euro markiert es einen historischen Höchstwert und liegt nicht mehr weit hinter dem Sachanlagevermögen (988 Millio-

nen Euro), dem größten Aktiva-Posten. „Steine und Beine“ nähern sich also an: Die Lizenzspieler sind laut Bilanz fast genauso viel wert wie Stadien, Trainingszentren und sonstige Infrastruktur der Bundesligisten. Mit 523 Millionen Euro (plus 31 Prozent) ist die Position Kasse/Bank so gut ausgestattet wie nie in den vergangenen vier Jahren. Besonders erfreulich: Mit gut 1,3 Milliarden Euro weisen die 18 Clubs ein kumuliertes Eigenkapital in Rekordhöhe auf. Im Vergleich zum Stichtag 30. Juni 2014 sind das über 60 Prozent mehr.

Im Aufwind befindet sich auch die 2. Bundesliga, die für 2016/17 einen Umsatz von 635 Millionen Euro (plus 4,4 Prozent) meldet. Gegenüber 2013/14 ergibt sich ein Plus von 39 Prozent. Ähnlich wie in der Bundesliga stammen rund zwei Drittel der Einnahmen aus drei Kategorien: Medien mit 25 Prozent die stärkste, es folgen Werbung (21 Prozent) und Spiel (20 Prozent). Am deutlichsten stiegen die Spielerlöse, nämlich um 24 Prozent, während Medien um knapp vier Prozent hinzugewannen und Werbung fast 25 Prozent einbüßte. Auch Transfers, die rund ein Zehntel der Einnahmen ausmachen, brachten deutlich weniger ein (minus 15,5 Prozent).

Diese Effekte sind weitgehend eine Folge der veränderten Zusammensetzung der Spielklasse. Durch Auf- und Abstiege können der 2. Bundesliga von einer auf die andere Saison bis zu sechs neue Clubs angehören, die unter Umständen eine sehr unterschiedliche Infrastruktur, Finanzstärke und Investitionsbereitschaft im Gegensatz zu den weiteren Clubs der Liga aufweisen. Das wirkt sich ebenso auf die Kostenseite aus. 2016/17 wurde fast in jeder Kategorie zum Teil deutlich mehr ausgegeben. Der Anstieg ist mit 11,3 Prozent höher als in der Bundesliga. Rund 220 Millionen Euro gaben die Clubs der 2. Bundesliga für Spieler, Trainer und Stab aus. In der Bundesliga sind es 5,4 Mal so viel – die Relation zu den Gesamtkosten ist jedoch ähnlich: Ein Drittel der Aufwendungen (33 Prozent) in der 2. Bundesliga betreffen das Personal Spielbetrieb, in der Bundesliga sind es knapp 37 Prozent.

BILANZSUMMEN

in Millionen €

		2013/14	2014/15	2015/16	**2016/17**
Bilanzsumme	Bundesliga	2.289,7	2.500,2	2.906,2	**3.207,2**
	2. Bundesliga	298,7	338,4	481,0	**494,3**
Sachanlagevermögen	Bundesliga	967,8	968,0	1.011,6	**988,0**
	2. Bundesliga	136,4	166,2	187,3	**232,9**
Finanzanlagevermögen	Bundesliga	29,8	31,3	37,3	**19,8**
	2. Bundesliga	8,3	1,7	3,8	**19,0**
Eigenkapital	Bundesliga	807,3	1.044,0	1.164,3	**1.311,1**
	2. Bundesliga	-27,3	3,7	51,9	**15,5**
Verbindlichkeiten	Bundesliga	1.078,4	1.031,9	1.261,2	**1.417,5**
	2. Bundesliga	232,5	248,6	315,2	**332,8**
EK-Quote	Bundesliga	35,3 %	41,8 %	40,1 %	**40,9 %**
	2. Bundesliga	-9,1 %	1,1 %	10,8 %	**3,1 %**

Unterm Strich konnte die 2. Bundesliga als Gesamtkonstrukt nicht so erfolgreich wirtschaften wie in den beiden Jahren zuvor. Erstmals seit 2013/14 fällt das Ergebnis nach Steuern negativ aus. Veränderungen in der Bilanz haben ebenso wesentlich mit der erwähnten Zusammensetzung der Spielklasse zu tun, zum Beispiel das um 36 Prozent gestiegene Spielervermögen, der um 26 Prozent gesunkene Kassen-/Bankbestand oder das um 70 Prozent geringere Eigenkapital. Verbindlichkeiten und Rückstellungen summieren sich auf 382 Millionen Euro.

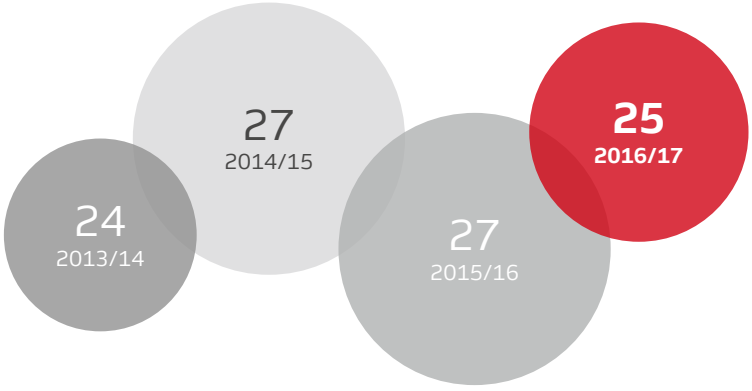
BESTWERTE IN DER BILANZ

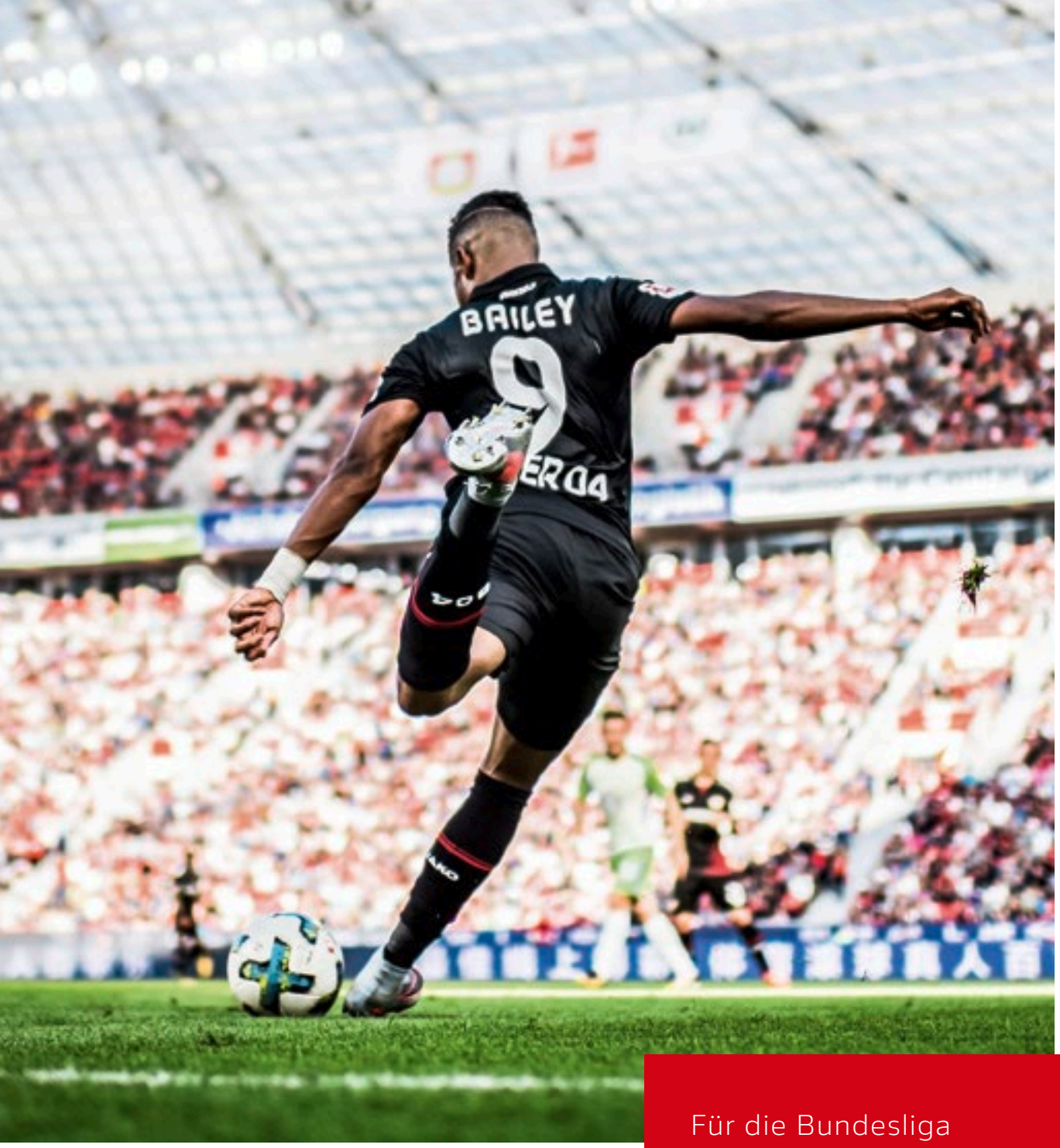
Beachtlich ist der zusammengerechnete Rekordumsatz des deutschen Lizenzfußballs von 4,01 Milliarden Euro. An den Kräfteverhältnissen hat sich derweil nichts verändert: 84 Prozent des Umsatzes steuert die Bundesliga bei. Größter Erlösbringer sind Medien mit 1,12 Milliarden Euro und einem Anteil von 28 Prozent sowie Werbung mit 24,7 Prozent. Transfers tragen inzwischen 16,2 Prozent und somit mehr zum Gesamtumsatz bei als Zuschauertickets (Spielertrag) mit 15,7 Prozent.

Das Ergebnis nach Steuern ist mit 109 Millionen Euro das zweithöchste im Betrachtungszeitraum, hat sich gegenüber 2015/16 jedoch fast halbiert. 25 der 36 Lizenzclubs erreichen die Gewinnzone, das entspricht einer mehrheitlichen Quote von 69 Prozent. Ein Blick in die Bilanz offenbart Bestwerte: Das aktivierte Spielervermögen beträgt nahezu eine Milliarde Euro, lediglich das Sachanlagevermögen mit 1,22 Milliarden Euro, ebenfalls Rekord, wird noch höher bewertet. Auch die Passivseite listet einige Höchstmarken auf: Das Eigenkapital beträgt rund 1,3 Milliarden Euro, das sind etwa 60 Prozent mehr als noch im Juni 2014.

Die Zahlen und Zusammenhänge, die der vorliegende DFL Report darlegt, untermauern eine weiterhin positive Entwicklung des deutschen Lizenzfußballs auf nahezu allen Feldern. Vor allem die Bundesliga schafft es seit Langem, sportliche Attraktivität, kräftiges Wachstum und wirtschaftliche Solidität in Einklang zu bringen. Durch die ab 2017/18 in Kraft getretenen und bis 2020/21 laufenden neuen nationalen Medienverträge werden die Erlöse weiter steigen, zugleich muss sich die Bundesliga auch wirtschaftlich dem internationalen Wettbewerb stellen, der beispielsweise höhere Vergütungen im Spielbetrieb

ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS nach Steuern
BUNDESLIGA + 2. BUNDESLIGA





Für die Bundesliga bedeutet der Wert von **3,37 Milliarden Euro** eine Steigerung um 4,03 Prozent im Gegensatz zum vergangenen Jahr und den **13. Umsatzrekord** in Folge.

und teilweise erheblich steigende Transfersummen mit sich gebracht hat. Die gesunde Balance zwischen ökonomischer Vernunft und sportlichen Ambitionen zu halten, bleibt für alle Clubs eine Herausforderung.

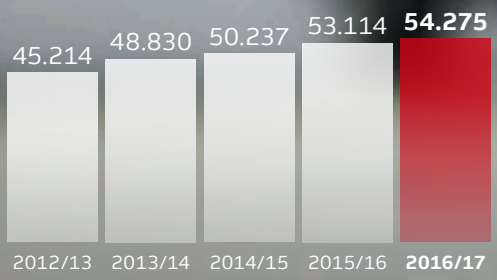
Die DFL schafft dazu elementare Rahmenbedingungen, unter anderem durch die Vermarktung der Medienrechte, das Vorantreiben von Innovationen etwa in den Bereichen Spieldaten und Sporttechnologie, den Ausbau der Digitalisierung, die globale Präsenz der Bundesliga und das bewährte Lizenzierungsverfahren. Dies sind für die Clubs gute Voraussetzungen, um sich selbstbewusst gegenüber den anderen europäischen Topligen zu positionieren.

STEIGENDE TENDENZ

In der Saison 2016/17 hat sich die Anzahl der direkt oder indirekt rund um den Profifußball beschäftigten Personen erneut erhöht – ebenso wie die von den 36 Clubs und ihren Angestellten abgeführten Steuern und Abgaben.

8,57 **Milliarden Euro an Steuern und Abgaben** haben die 36 Proficlubs seit der Saison 2007/08 insgesamt an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt. In der Saison 2016/17 lag der Wert bei 1,17 Milliarden Euro, was mit Blick auf das Vorjahr einer **weiteren Steigerung** um 34,7 Millionen Euro entspricht. Der Vergleich zur Spielzeit 2004/05, als der Wert bei 379,3 Millionen Euro lag, ergibt einen Anstieg um rund 208 Prozent.

LIZENZFUSSBALL
Mehr Arbeitsplätze denn je



54.275

Menschen, und damit 1.161 mehr als im Vorjahr, waren in der Saison 2016/17 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Lag der Wert 2004/05 bei 31.056 Personen, **wurde nun zum dritten Mal nacheinander die Marke von 50.000 Stellen überschritten.** Erstmals waren zudem mehr als 20.000 Personen bei Proficlubs sowie deren Tochtergesellschaften beschäftigt und damit beruflich direkt an den deutschen Profifußball gebunden.

INNOVATIONSTREIBER

In der Sportec Solutions GmbH werden seit Beginn der Saison 2017/18 alle Aktivitäten der DFL-Gruppe in den Bereichen Spieldaten und Sporttechnologie gebündelt. An diesem Joint Venture besitzt die DFL 75 Prozent der Anteile, die übrigen 25 Prozent hält mit deltatre einer der Weltmarktführer im Bereich der Datenerhebung. Die Gründung des Unternehmens war aus Sicht der DFL als ein Innovationstreiber im Sport ein ebenso bedeutender wie folgerichtiger Schritt, wie nachstehend einige **Meilensteine** in diesem Bereich verdeutlichen.

2006

Sportcast GmbH

SPORTCAST

Das DFL-Tochterunternehmen hat seit seiner Gründung die TV-Produktion von mehr als 8.200 Livespielen durchgeführt und verantwortet die komplette Wertschöpfungskette von der Produktion des Basissignals in den Stadien bis zur weltweiten Produktauslieferung.

2007

Neue Blickwinkel

Große Bedeutung hat stets auch die Etablierung neuer Kameraperspektiven durch den Einsatz von modernen Systemen wie etwa der Spidercam oder der Chip-Kamera im Tornetz.

2007

HD SAT Communication GmbH

HD SAT COMMUNICATION

Die HD SAT Communication GmbH hat sich schon früh auf die Übertragung von Livebildern via Satellit spezialisiert und maßgeblich zur flächendeckenden Verbreitung des seinerzeit neuen HD-Standards beigetragen.

2009

LIVECAST TV Produktion GmbH

LIVECAST

Mit zwei identischen HDTV-Übertragungswagen ist die LIVECAST TV Produktion GmbH unter anderem wichtiger Begleiter bei der Einführung von technischen Innovationen. Wie die HD SAT Communication GmbH ist die Livecast TV Produktion GmbH ein Tochterunternehmen der Sportcast GmbH.

2011

Offizielle Spieldaten

Die erste Ausschreibung der offiziellen Erhebung der Bundesliga-Spieldaten bildete den Auftakt eines wegweisenden Projekts, das inzwischen von der Sportec Solutions GmbH betreut wird.

2011

Deutsches Fußball Archiv (DFA)

Mit inzwischen mehr als 130.000 Stunden historischen Film- und Videomaterials verantwortet die DFL das größte digitale Fußballarchiv der Welt.

2012

Scoutingfeed und Club Services

Das eigens konzipierte und standardisierte Scoutingfeed, auch „Taktik-Cam“ genannt, wird zum Zweck der internen Spiel- und Videoanalyse der Clubs sowie für die DFL-Medienpartner produziert. Zu den weltweit einzigartigen Services und Produkten, welche die DFL für die 36 Clubs bereitstellt, gehören auch das Offizielle Spielanalyseportal, Matchreports und Datenfeeds zur eigenen Weiterverarbeitung.

2012

DFL Digital Sports GmbH

Um dem ständig wachsenden Interesse an der Bundesliga gerecht zu werden, realisiert die DFL ihre digitale Präsenz über ihre Tochtergesellschaft DFL Digital Sports GmbH. Seit 2012 werden dort unter anderem digitale Inhalte redaktionell erstellt und über die verschiedensten Plattformen national wie international distribuiert.

2015

Torlinientechnologie

Tor oder kein Tor? In dieser wichtigsten Frage des Fußballs herrscht in der Bundesliga seit der Saison 2015/16 größtmögliche Klarheit. Dafür sorgte die Einführung der Technologie des britischen Anbieters Hawk-Eye.

2016

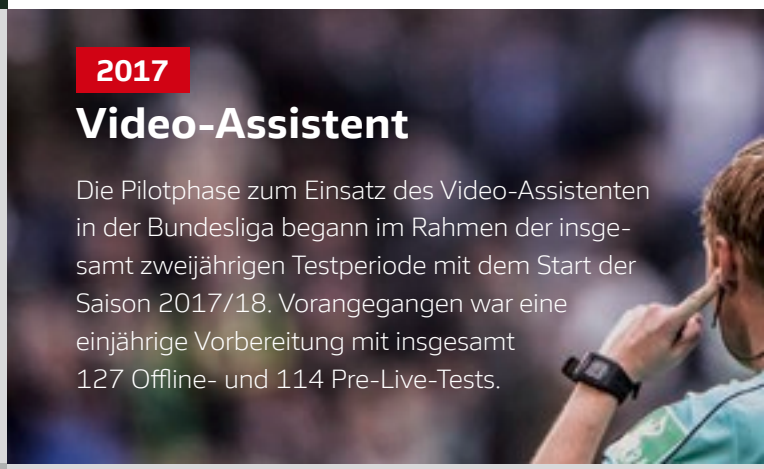
Ultra-HD

Seit Herbst 2016 stellt die DFL bei einem Teil der Bundesliga-Spiele für Live-Medienpartner Fernsehbilder im hochmodernen Produktionsstandard Ultra-High-Definition (UHD) zur Verfügung.

2017

Sportec Solutions GmbH

Bereits im Oktober 2016 gegründet, zeichnet die Sportec Solutions GmbH seit 1. Juli 2017 unter anderem für die Erhebung, Speicherung und Auslieferung der Offiziellen Spieldaten der DFL verantwortlich. Zudem initiiert und steuert das Unternehmen innovative Sporttechnologiethemen.



2017

Video-Assistent

Die Pilotphase zum Einsatz des Video-Assistenten in der Bundesliga begann im Rahmen der insgesamt zweijährigen Testperiode mit dem Start der Saison 2017/18. Vorangegangen war eine einjährige Vorbereitung mit insgesamt 127 Offline- und 114 Pre-Live-Tests.

2017

1. Internat. Spielanalysekongress

Um Innovationen voranzutreiben und den Austausch mit weiteren Experten zu ermöglichen, hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in Zusammenarbeit mit der DFL im November 2017 den „1. Internationalen Spielanalysekongress der DFB-Akademie“ in Frankfurt am Main ins Leben gerufen, zu dem mehr als 220 Gäste aus aller Welt anreisten.

2018

SportsInnovation

Als ein Innovationsführer im Sport ruft die DFL eine internationale Plattform für technologische Neuentwicklungen ins Leben: Unter dem Motto „MEET THE FUTURE OF SPORT – MEDIA – STADIUM“ findet am 8. und 9. Mai 2018 in Zusammenarbeit mit der Messe Düsseldorf erstmals die „SportsInnovation“ statt.

BUNDESLIGA WELTWEIT

Die höchste deutsche Spielklasse und ihre Clubs erfreuen sich unverändert auch global großer Beliebtheit.

Lothar Matthäus (Foto linke Seite) war 2017 unter anderem in Kenia und Kolumbien unterwegs, Pavel Pardo (Foto oben links) in Mexiko und Yasuhiko Okudera (Foto oben rechts) in Japan. Nur einige Beispiele für das Engagement der seit August vergangenen Jahres offiziellen „Bundesliga Legenden“ – zehn frühere Profis, die in der höchsten deutschen Spielklasse positive Spuren hinterlassen haben und inzwischen unter anderem in ihren Heimatländern über die Besonderheiten der Bundesliga und ihre Erfahrungen im deutschen Profifußball berichten. Das Feedback ist stets erfreulich – für die Bundesliga ebenso wie für die ehemaligen Akteure, die für die DFL im Einsatz sind und zu denen auch Jörg Albertz, Anthony Baffoe, Bum-kun Cha, Steven Cherundolo, Wynton Rufer, Paulo Sergio und Jiayi Shao gehören. „Football as it’s meant to be“ – die Bundesliga genießt weltweit hohes Ansehen. Dazu tragen neben dem vielfältigen Engagement der DFL und ihrer Clubs auch die „Bundesliga Legenden“ einen Teil bei.

JUNG, TALENTIERT, ZIELSTREBIG

Die umfassende Nachwuchsförderung ist unverändert ein zentrales Thema für eine erfolgreiche Gegenwart und Zukunft des deutschen Fußballs. Nach dieser Prämisse handeln auch die Proficlubs – mit einem geschulten Blick für aufstrebende Spieler.

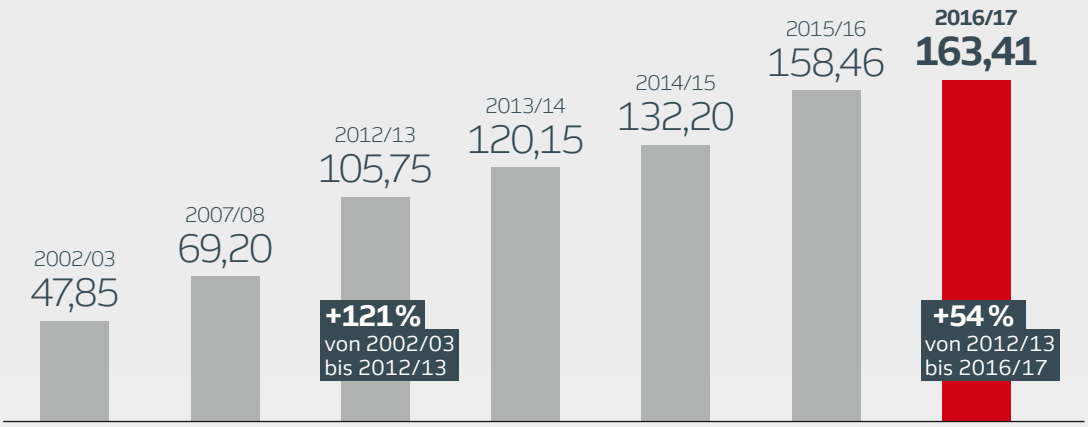
24,5 JAHRE – dieser niedrige Altersdurchschnitt der Lizenzspieler ist einer der positiven Effekte der hochprofessionellen Nachwuchsförderung im deutschen Profifußball. Der historische Tiefstwert, der erstmals in der Spielzeit 2015/16 und erneut nach Abschluss der Wechselperiode I der Saison 2017/18 errechnet wurde, entspricht einer Verringerung von rund 2,6 Jahren im Gegensatz zur Saison 2001/02. Das gesunkene Durchschnittsalter ist ein Zeugnis der hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten junger Spieler.

Eine Vielzahl der Talente kann zudem regelmäßig bereits auch international auf sich aufmerksam machen – und das nicht allein in den europäischen Clubwettbewerben. So waren etwa jene Akteure, die im Sommer 2017 mit der deutschen U21-Nationalmannschaft in Polen den EM-Titel holten, zum Zeitpunkt des Triumphes ausnahmslos für Teams aus der Bundesliga und 2. Bundesliga aktiv. Zwei Drittel der Spieler, die mit der Nationalmannschaft den FIFA Confederations Cup in Russland gewannen, standen seinerzeit bei einem Club aus der höchsten deutschen Spielklasse unter Vertrag. Die deutschen Proficlubs erkennen auch die Notwendigkeit, bereits in der Gegenwart proaktiv an der Basis einer erfolgreichen Zukunft zu arbeiten. Das bezeugt vor allem die stetige Weiterentwicklung der Leistungszentren.

2017 hat die DFL gemeinsam mit ihrem Offiziellen Lizenzpartner den „Bundesliga Rookie Award by TAG Heuer“ ins Leben gerufen. Nur folgerichtig, dass es seither in Europas Topliga mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt eine Auszeichnung der besten Nachwuchsspieler gibt, die in Abstimmung mit „Bundesliga Legende“ Lothar Matthäus vergeben wird – und für die sich allmonatlich zahlreiche Akteure aufdrängen.

INVESTITIONEN DER CLUBS IN DIE LEISTUNGSZENTREN

in Millionen €



1,39

Milliarden Euro investierten die Clubs seit 2002 in ihre Leistungszentren.

DFL STIFTUNG

NEUER NAME, SELBER AUFTRAG

SEIT DEM 1. JULI 2017 setzt die vormalige Bundesliga-Stiftung ihr gesellschaftliches Engagement als DFL Stiftung fort. Der neue Name sorgt für Transparenz. Er führt auch formal zusammen, was seit jeher zusammengehört, und verbindet Stifter und Stiftung für jeden erkennbar durch das gleiche Kürzel im Namen: Aus der Bundesliga-Stiftung wurde im vergangenen Sommer die DFL Stiftung. Deren Ziel war, ist und bleibt es, die gesellschaftliche Verantwortung des Profifußballs unter anderem durch die Unterstützung zahlreicher Leuchtturm- und Förderprojekte noch intensiver wahrzunehmen. Dabei vernetzt die DFL Stiftung das Engagement der 36 Proficlubs, indem sie bundesweit mit den Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga zusammenarbeitet und dabei gemeinsame Projekte und Initiativen anstößt. In der Saison 2016/17 förderte die DFL Stiftung insgesamt 82 Projekte – im Wesentlichen geschieht dies im Rahmen von drei Handlungsfeldern:

GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN

VISION Eine Gesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen ausreichend Impulse und Möglichkeiten bekommen, um gesund und aktiv aufzuwachsen, und so eine gerechte Chance haben, sich bestmöglich zu entwickeln. Die DFL Stiftung unterstützt diesen Weg unter anderem durch Förderprojekte wie „fit4future“ oder „MANUS Kinderhaus“.

INTEGRATION UND TEILHABE

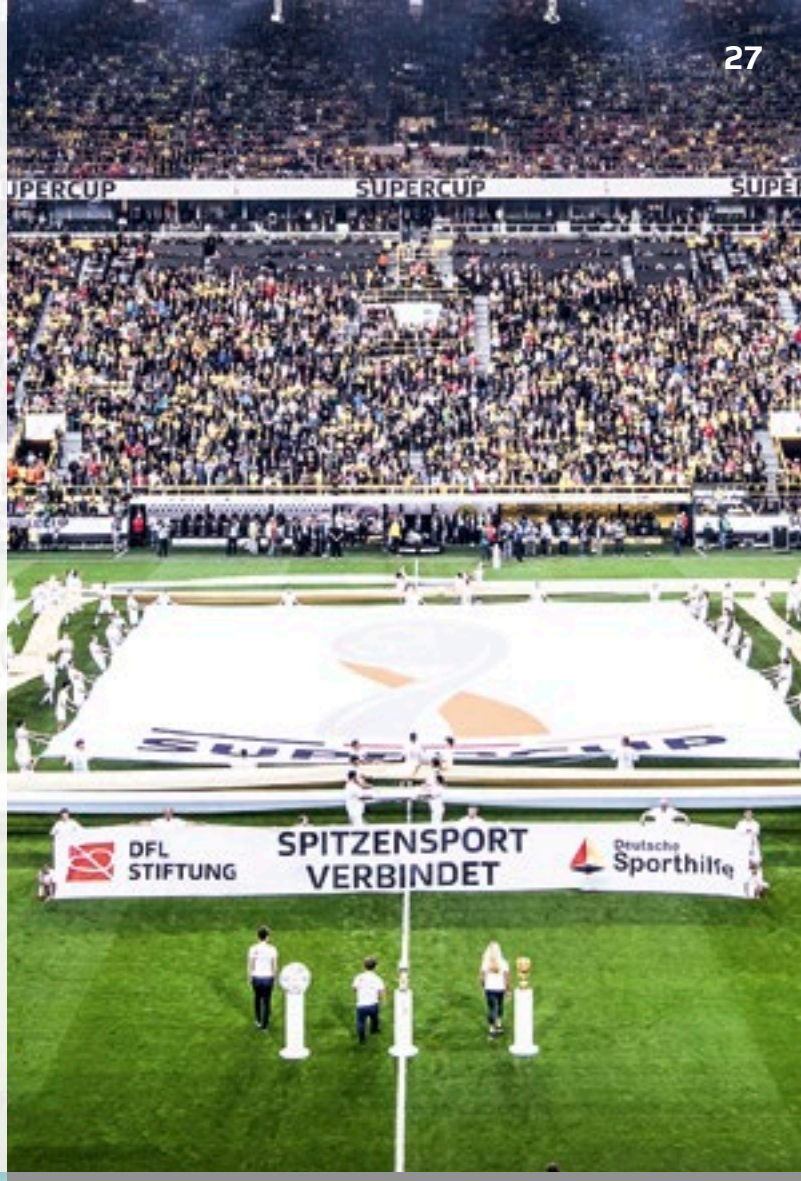
VISION Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen unter Bedingungen auf, die ihnen Chancengerechtigkeit und die Entfaltung ihrer individuellen Potenziale ermöglichen. Herkunft, kultureller Hintergrund oder persönliche Einschränkungen spielen keine Rolle. Die dieses Handlungsfeld betreffenden Leuchtturmprojekte der DFL Stiftung sind „Willkommen im Fußball“ sowie „Lernort Stadion“ und „Fußball trifft Kultur“.

SPITZENSPORT

VISION Alle Spitzensportler in Deutschland können ihren Sport frei von ökonomischen Sorgen ausüben und erfahren eine öffentliche Wertschätzung, die ihren Leistungen entspricht. Um hierzu einen Beitrag zu leisten, hat die DFL Stiftung die Nachwuchselite-Förderung von olympischen, paralympischen und gehörlosen Talenten übernommen.

SUPERCUP 2017
„SPITZENSPORT VERBINDET“

Der Supercup 2017 stand im 50. Jahr der Deutschen Sporthilfe auch im Zeichen der Solidarität des Profifußballs mit Sportlern anderer Sportarten. Unter dem Motto „Spitzensport verbindet“ machte die DFL Stiftung beim Spiel zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München auf die gemeinsame Unterstützung von Talenten aus 50 verschiedenen Sportarten aufmerksam. Seit Beginn der Kooperation von DFL Stiftung und Sporthilfe 2009 wurden über die Nachwuchselite-Förderung der Sporthilfe mehr als 450 junge Athleten durch die DFL Stiftung unterstützt. Erst 2016 verlängerten DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe ihre Partnerschaft zum zweiten Mal. Im Rahmen der bis mindestens 2019 fortbestehenden Kooperation hat die DFL Stiftung neben der Förderung der olympischen Nachwuchselite auch die Unterstützung der paralympischen und gehörlosen Talente der Sporthilfe übernommen.



MEHR ALS

450 Projekte wurden in der Saison 2015/16 durch die Clubs aus der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie durch die DFL Stiftung und ausgewählte Spielerstiftungen unterstützt. Das ist ein Ergebnis der zweiten Studie zum gesellschaftlichen Engagement des Profifußballs, die im Auftrag der DFL Stiftung vom Forschungs- und Beratungsunternehmen Nielsen Sports durchgeführt wurde. Die Anzahl der geförderten Projekte lag damit um mehr als 41 Prozent über dem Vergleichswert aus der Spielzeit 2012/13, dem Erhebungszeitraum der ersten Studie dieser Art. Im Fokus des Engagements in der Saison 2015/16 standen Kinder und Jugendliche, die 72 Prozent der Begünstigten ausmachten.

BUNDESLIGA

WIRTSCHAFTSZAHLEN BUNDESLIGA

BILANZ

ERSTMALS in der Geschichte der Bundesliga überschritt die kumulierte Bilanzsumme der 18 Clubs die Drei-Milliarden-Euro-Marke. Mit einem Wert von rund 3,2 Milliarden Euro konnten die Clubs ihre Gesamtbilanz um etwa 300 Millionen Euro anheben, was einen Anstieg um 10,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Innerhalb von drei Jahren ist die Bilanzsumme sogar um 40 Prozent angewachsen. Zum vierten Mal flossen in die Bilanzsumme 2017, die sich aus den im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten errechnet, auch wieder die Abschlüsse der Clubs mit Konzernstrukturen (im Berechnungszeitraum: acht) ein. Weiterhin lässt sich ein positiver Trend zum Aufbau von Eigenkapital erkennen. Das Eigenkapital wurde erneut um knapp 147 Millionen Euro gesteigert, was eine Erhöhung um 12,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und gar um 62,4 Prozent im Vergleich zu 2014 bedeutet. Mit 1,31 Milliarden Euro ist das Eigenkapital der Bundesliga-Clubs so hoch wie nie zuvor. Da die Verbindlichkeiten gleichzeitig in ähnlicher Höhe anwuchsen, entwickelte sich die Eigenkapitalquote mit 40,9 Prozent leicht positiv und lag zum dritten Mal in Folge über 40 Prozent. Ein deutlicher Zuwachs ist auch beim Spielervermögen festzustellen, das um rund 250 Millionen auf 947 Millionen Euro anstieg und damit einen Höchstwert erreichte. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Spielervermögen, das den bilanziellen Wert der Profis beziffert, um 36 Prozent und lag sogar um 90 Prozent höher als noch vor drei Jahren.

BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	64.361	**61.655**
Spielervermögen	696.406	**947.442**
Sachanlagevermögen	1.011.617	**987.991**
Finanzanlagevermögen	37.291	**19.812**
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	609.842	**558.689**
Kasse/Bank	398.195	**522.798**
Aktive Rechnungsabgrenzung	84.977	**98.276**
Aktive latente Steuern	1.878	**5.249**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.677	**5.300**
Summe	2.906.244	**3.207.212**

BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Eigenkapital	1.164.250	**1.311.106**
Sonderposten für Investitionszuschüsse	26.128	**41.602**
Rückstellungen	170.661	**171.163**
Verbindlichkeiten	1.261.182	**1.417.502**
davon aus Anleihen	95.609	**90.250**
davon gegenüber Kreditinstituten	69.740	**78.682**
davon aus Lieferungen & Leistungen	172.961	**158.679**
davon Sonstige	922.872	**1.089.891**
Passive Rechnungsabgrenzung	281.465	**265.672**
Passive latente Steuern	2.558	**167**
Summe	2.906.244	**3.207.212**

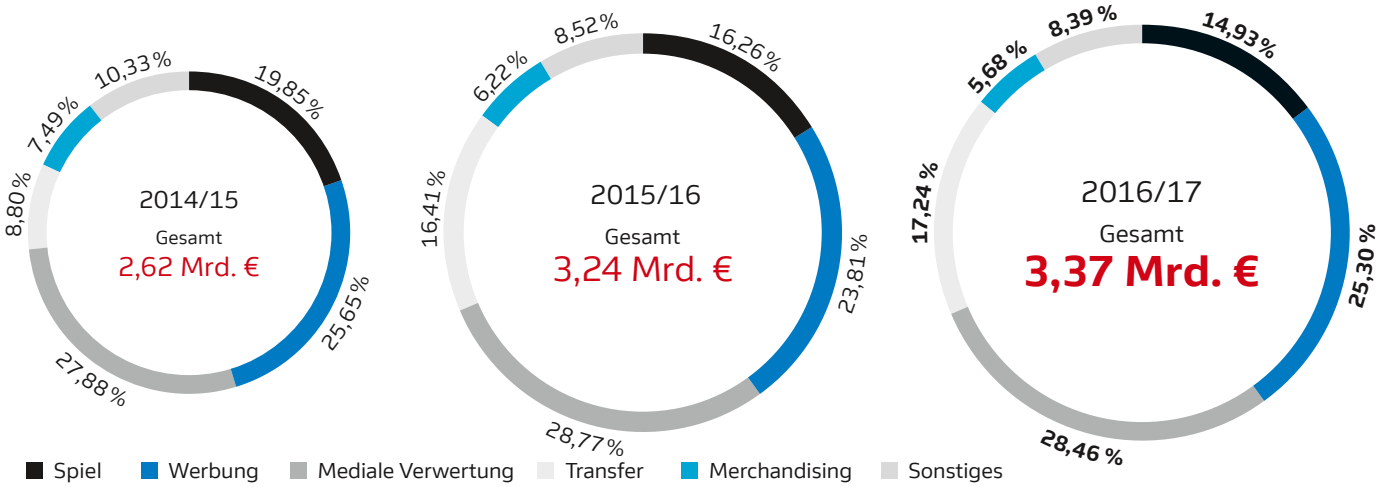
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Zum 13. Mal in Folge konnten die 18 Clubs der Bundesliga ihre Erlöse steigern und mit rund 3,37 Milliarden Euro Umsatz erneut einen Rekordwert erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Einnahmen um etwa 130 Millionen Euro, was einem Wachstum von vier Prozent entspricht. Im Durchschnitt nahm jeder Club knapp 40 Prozent mehr Geld ein als in der Saison 2013/14 (summiert 2,45 Milliarden Euro). Erstmals wiesen 14 Clubs einen Erlös von mehr als 100 Millionen Euro aus, zwei Jahre zuvor waren es noch neun Clubs, die über der 100-Millionen-Euro-Marke lagen. Den größten Einzelposten machten mit 960 Millionen Euro wieder die Einkünfte aus der medialen Verwertung aus, die um knapp drei Prozent anwuchsen. Eine Progression um fast 82 Millionen Euro war bei den Zuflüssen aus der Werbung zu verzeichnen, die mit 854 Millionen Euro rund ein Drittel über dem Wert aus 2013/14 lagen (640,4 Millionen Euro). Erneut um knapp 50 Millionen Euro stiegen auch die Einnahmen aus Transfers, die zum zweiten Mal in Folge die Spieltagserträge überschritten. Zusammen machten diese vier Posten etwa 86 Prozent des Gesamtumsatzes aus.

BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Spielertrag	520.624	527.648	**503.829**
Anteil am Gesamterlös	19,85 %	16,26 %	14,93 %
Werbung	672.655	772.477	**853.974**
Anteil am Gesamterlös	25,65 %	23,81 %	25,30 %
Mediale Verwertung	731.130	933.306	**960.564**
Anteil am Gesamterlös	27,88 %	28,77 %	28,46 %
Transfer	230.805	532.550	**581.721**
Anteil am Gesamterlös	8,80 %	16,41 %	17,24 %
Merchandising	196.440	201.774	**191.840**
Anteil am Gesamterlös	7,49 %	6,22 %	5,68 %
Sonstiges	270.907	276.574	**283.065**
Anteil am Gesamterlös	10,33 %	8,52 %	8,39 %
Summe	2.622.561	3.244.330	**3.374.993**

BUNDESLIGA ERLÖS

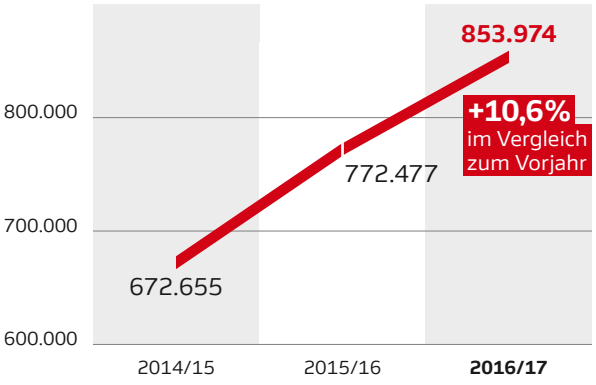


AUFWAND Die Ausgaben der 18 Bundesliga-Clubs sind in der Saison 2016/17 um etwa sechs Prozent auf 3,2 Milliarden Euro angestiegen. Trotz des Zuwachses lagen die Aufwendungen jedoch deutlich niedriger als die Einnahmen. Mit knapp 1,2 Milliarden Euro machten die Personalkosten Spielbetrieb, also die Gehälter der Profis und des Trainerstabes, den größten Einzelposten aus. Sie wuchsen um 126 Millionen Euro an. Ihr Anteil von 36,7 Prozent am Gesamtaufwand ist jedoch einer der niedrigsten in der Bundesliga-Geschichte. Die deutlichste Erhöhung gab es bei den Transferaufwendungen, die sich um circa 160 Millionen Euro vergrößerten und damit mehr als doppelt so hoch lagen wie drei Jahre früher (318 Millionen Euro). In einigen Bereichen konnten die Clubs ihre Belastungen aber auch deutlich senken. So verringerten sich die sonstigen Kosten, unter denen unter anderem die Aufwendungen für Verwaltung, Werbung, Material und Handel zusammengefasst sind, um fast 125 Millionen Euro.

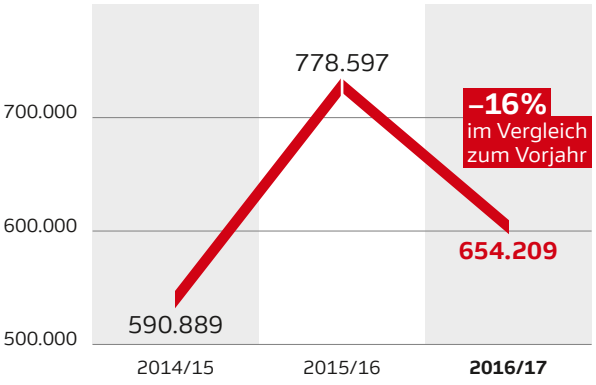
BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personal Spielbetrieb	997.539	1.058.837	**1.184.637**
Anteil am Gesamtaufwand	38,79 %	34,85 %	36,73 %
Personal Handel/Verwaltung	180.447	206.036	**211.225**
Anteil am Gesamtaufwand	7,02 %	6,78 %	6,55 %
Transfer	373.629	511.960	**672.760**
Anteil am Gesamtaufwand	14,53 %	16,85 %	20,86 %
Spielbetrieb	335.183	372.811	**380.623**
Anteil am Gesamtaufwand	13,03 %	12,27 %	11,80 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	93.923	109.905	**121.725**
Anteil am Gesamtaufwand	3,65 %	3,62 %	3,77 %
Sonstiges	590.889	778.597	**654.209**
Anteil am Gesamtaufwand	22,98 %	25,63 %	20,29 %
Summe	2.571.610	3.038.147	**3.225.180**

BUNDESLIGA ERLÖS WERBUNG (IN TAUSEND €)



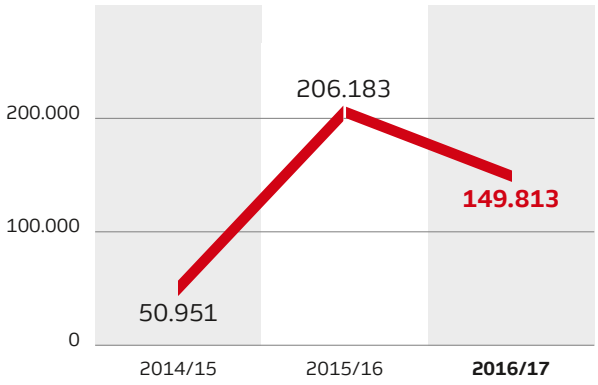
BUNDESLIGA AUFWAND SONSTIGES (IN TAUSEND €)



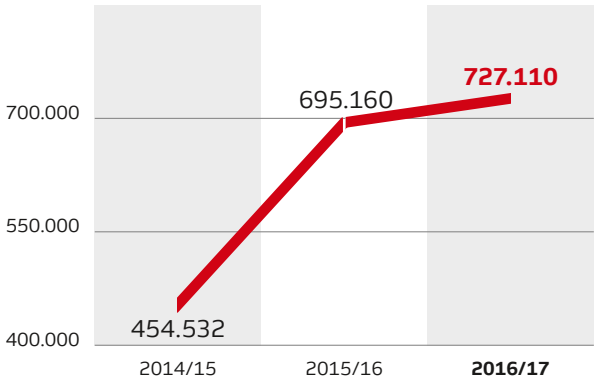
ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

DIE CLUBS erwirtschafteten in der Saison 2016/17 das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Bundesliga. Der Gesamtgewinn lag bei knapp 150 Millionen Euro – und damit fast so hoch wie in den drei Spielzeiten von 2012/13 bis 2014/15 zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr, als das historisch mit Abstand beste Ergebnis erzielt worden war, ging das Einnahmenplus indes um etwa 27 Prozent zurück. Bereits zum siebten Mal in Folge und zum zehnten Mal in den vergangenen elf Jahren wiesen die Clubs höhere Einnahmen als Ausgaben aus. Noch erfreulicher sieht es beim EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) aus. Mit durchschnittlich 40,4 Millionen Euro pro Club und insgesamt 727 Millionen Euro konnte der Vorjahresrekord noch einmal übertroffen werden. Wie schon 2015/16 schlossen 16 der 18 Clubs die Saison mit einem Gewinn ab. Auf EBITDA-Basis waren es erneut alle 18 Clubs.

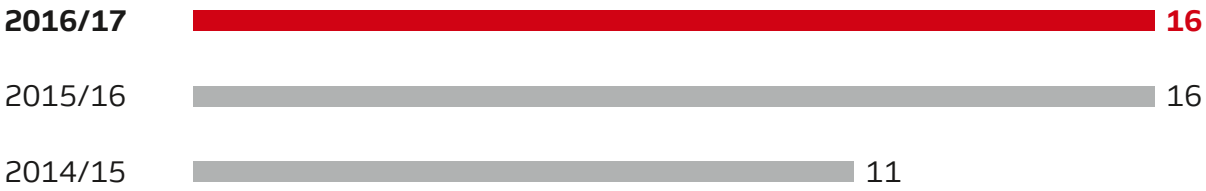
BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

UM DURCHSCHNITTLICH sieben Millionen Euro pro Club oder insgesamt 126 Millionen Euro sind die Personalkosten der Bundesliga für die Gehälter von Spielern und Trainerstäben in der Saison 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Das entspricht einem Anstieg um 11,9 Prozent. Dadurch hat sich auch die Personalkostenquote, die die Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, leicht um 2,5 Prozentpunkte erhöht. Mit 35,1 Prozent handelt es sich dennoch um den zweitniedrigsten Wert in der Geschichte der Bundesliga.

BUNDESLIGA
GESAMT (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personalaufwand Spielbetrieb	997.539	1.058.837	**1.184.637**
Quote I	38,0%	32,6%	35,1%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.177.985	1.264.874	**1.395.862**
Quote II	44,9%	39,0%	41,4%
Erlös gesamt	2.622.561	3.244.330	**3.374.993**

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

DIE WIRTSCHAFTLICHEN Rahmenbedingungen der Clubs variieren zum Teil deutlich. Um sie hinsichtlich ihrer ökonomischen Möglichkeiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden sie anhand der Höhe ihrer Personalkosten für die Profimannschaft in drei Cluster aufgeteilt. Diesen Clustern wurden dann die entsprechenden Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. Diese Analyse zeigt, dass die Clubs mit den höchsten Ausgaben für ihren Profikader rund 87 Prozent höhere Einnahmen und 84 Prozent höhere Ausgaben hatten als der Bundesliga-Durchschnitt, der bei 187,5 Millionen Euro Umsatz sowie 179,2 Millionen Euro an Aufwendungen lag. Die Topclubs verbuchten 350 Millionen Euro an Erlösen bei gleichzeitigen Kosten in Höhe von 330,5 Millionen Euro. Die Clubs aus dem Mittelfeld kamen auf 69 beziehungsweise 73 Prozent, die aus dem unteren Drittel auf 44 und 43 Prozent an Durchschnittserlösen und -ausgaben.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2016/17 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 60 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 38,5 und 60 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 38,5 Millionen Euro

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		**Gesamt**	
Cluster I	45.502	163%	90.689	191%	94.150	176%	64.933	201%	24.080	226%	30.633	195%	**349.986**	187%
Cluster II	23.271	83%	37.326	79%	31.497	59%	19.326	60%	5.723	54%	12.546	80%	**129.689**	69%
Cluster III	15.198	54%	14.314	30%	34.447	65%	12.694	39%	2.171	20%	3.999	25%	**82.824**	44%
Schnitt BL	27.990	100%	47.443	100%	53.365	100%	32.318	100%	10.658	100%	15.726	100%	**187.500**	100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		**Gesamt**	
Cluster I	120.821	184%	22.199	189%	74.233	199%	32.502	154%	10.631	157%	70.085	193%	**330.472**	184%
Cluster II	48.070	73%	8.858	75%	24.294	65%	19.307	91%	6.131	91%	24.041	66%	**130.699**	73%
Cluster III	28.549	43%	4.147	35%	13.599	36%	11.629	55%	3.526	52%	14.909	41%	**76.359**	43%
Schnitt BL	65.813	100%	11.735	100%	37.376	100%	21.146	100%	6.762	100%	36.345	100%	**179.177**	100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

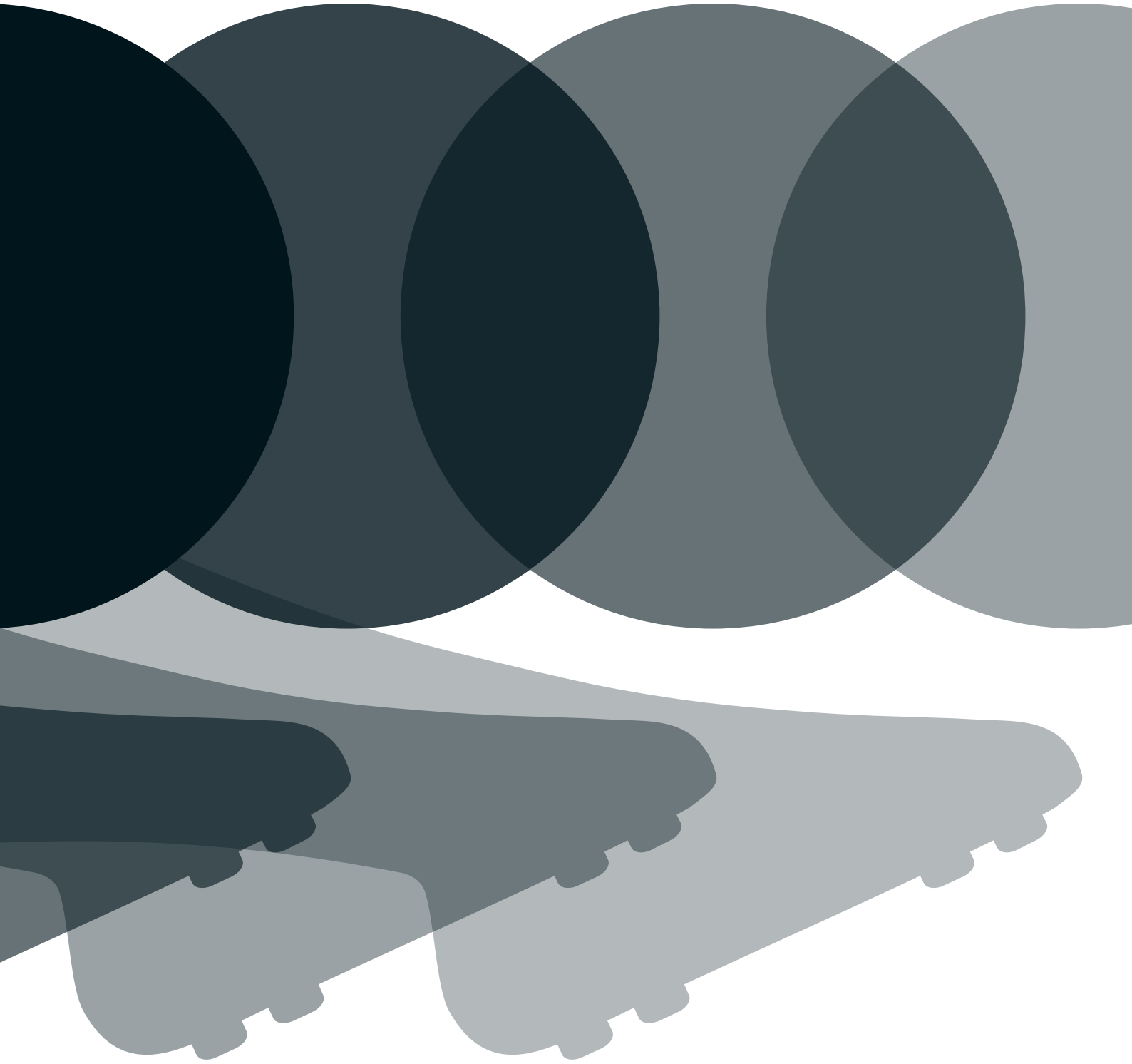
UM DIE KORRELATION zwischen wirtschaftlichen Möglichkeiten der Clubs und ihrem erzielten sportlichen Erfolg zu ermitteln, wurden sie in drei Gruppen nach erreichtem Tabellenplatz eingeteilt. Auch hier erzielte die Spitzengruppe die höchsten Einnahmen und verbuchte die höchsten Ausgaben. Mit 138 und 140 Prozent übertrafen die Topteams den Durchschnitt allerdings deutlich weniger als bei der Analyse nach dem Personalaufwand Spielbetrieb. Die Clubs aus dem Tabellenmittelfeld hingegen erreichten mit 92 und 89 Prozent fast den Durchschnittswert, während das untere Drittel bei rund 70 Prozent der Erträge und Kosten lag.

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		**Gesamt**	
Platz 1 bis 6	39.923	143%	76.097	160%	63.685	119%	34.151	106%	22.379	210%	23.415	149%	**259.649**	138%
Platz 7 bis 12	28.400	101%	33.317	70%	59.645	112%	31.773	98%	7.278	68%	11.930	76%	**172.342**	92%
Platz 13 bis 18	15.649	56%	32.916	69%	36.764	69%	31.029	96%	2.317	22%	11.833	75%	**130.508**	70%
Schnitt BL	27.990	100%	47.443	100%	53.365	100%	32.318	100%	10.658	100%	15.726	100%	**187.500**	100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		**Gesamt**	
Platz 1 bis 6	92.258	140%	16.802	143%	46.430	124%	30.023	142%	7.985	118%	57.151	157%	**250.648**	140%
Platz 7 bis 12	59.741	91%	11.220	96%	29.909	80%	18.291	86%	5.481	81%	35.516	98%	**160.157**	89%
Platz 13 bis 18	45.441	69%	7.183	61%	35.788	96%	15.124	72%	6.822	101%	16.368	45%	**126.725**	71%
Schnitt BL	65.813	100%	11.735	100%	37.376	100%	21.146	100%	6.762	100%	36.345	100%	**179.177**	100%



WIRTSCHAFTSZAHLEN 2. BUNDESLIGA

BILANZ

MIT 494,3 MILLIONEN EURO erreichte die Bilanzsumme der 2. Bundesliga zum Stichtag 30. Juni 2017 einen historischen Höchstwert und übertraf das Vorjahresergebnis um 3,4 Prozent. Bei neun Clubs (im Vorjahr: sieben) flossen deren Konzernabschlüsse in die Gesamtberechnung ein. Viele Einzelposten sowohl bei den Aktiva als auch bei den Passiva wiesen teils deutliche Veränderungen zum Vorjahr aus. Geschuldet war dies in einem großen Maße der Zusammensetzung der 2. Bundesliga, die sich durch Auf- und Abstiege alljährlich viel deutlicher als die der Bundesliga ändert. Das Eigenkapital ging um 70 Prozent zurück. Mit 15,5 Millionen Euro lag es jedoch weiterhin klar im positiven Bereich und erreichte den zweitbesten Wert seit 2009. Auch die Eigenkapitalquote war mit 3,1 Prozent positiv. Das Spielervermögen sank um 36 Prozent und lag damit in etwa beim Wert von 2015. Das Sachanlagevermögen hingegen wuchs um 24,4 Prozent auf rund 233 Millionen Euro.

2. BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	21.702	**22.435**
Spielervermögen	72.697	**46.292**
Sachanlagevermögen	187.318	**232.925**
Finanzanlagevermögen	3.828	**19.031**
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	86.041	**85.920**
Kasse/Bank	101.296	**74.770**
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.533	**12.540**
Aktive latente Steuern	548	**388**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	**0**
Summe	480.964	**494.302**

2. BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Eigenkapital	51.895	**15.541**
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	**19.629**
Rückstellungen	49.000	**49.243**
Verbindlichkeiten	315.150	**332.764**
davon aus Anleihen	16.677	**14.807**
davon gegenüber Kreditinstituten	87.466	**110.096**
davon aus Lieferungen & Leistungen	33.896	**45.591**
davon Sonstige	177.111	**162.269**
Passive Rechnungsabgrenzung	63.938	**75.613**
Passive latente Steuern	981	**1.514**
Summe	480.964	**494.302**

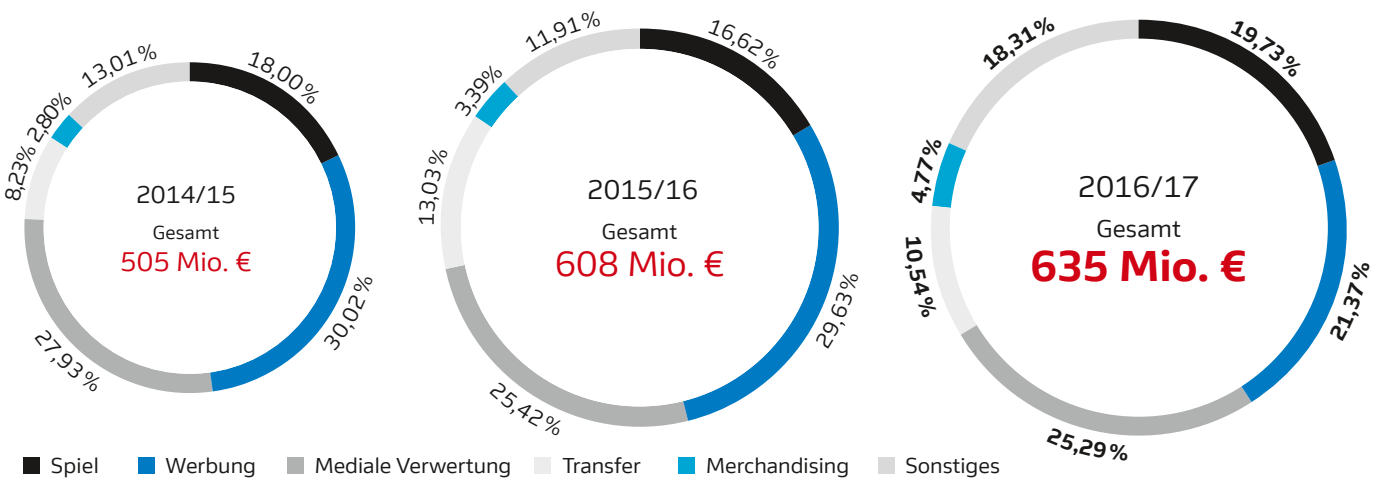
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Nachdem die 18 Clubs der 2. Bundesliga im Vorjahr erstmals die Marke von 600 Millionen Euro an Einnahmen übertroffen hatten, konnten sie ihren Umsatz in der Saison 2016/17 noch einmal um knapp 27 Millionen Euro (4,4 Prozent) steigern. Größter Einzelposten waren die Einnahmen aus den Medienrechten, die mit 160,6 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor lagen. Die Werbeerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr indes um 24,7 Prozent auf 135,7 Millionen Euro zurück. Dafür konnten die Spieltagerträge um fast 24 Prozent auf 125,3 Millionen Euro gesteigert werden. Im Vergleich zur Saison 2013/14 wurde in diesem Bereich ein Anstieg um 43,6 Prozent verzeichnet. Rückläufig waren auch die Erlöse aus Transfers. Historisch gesehen erreichten diese mit 66,9 Millionen Euro jedoch den zweithöchsten Wert.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Spielertrag	90.849	101.091	**125.303**
Anteil am Gesamterlös	18,00 %	16,62 %	19,73 %
Werbung	151.476	180.245	**135.727**
Anteil am Gesamterlös	30,02 %	29,63 %	21,37 %
Mediale Verwertung	140.945	154.646	**160.641**
Anteil am Gesamterlös	27,93 %	25,42 %	25,29 %
Transfer	41.544	79.233	**66.938**
Anteil am Gesamterlös	8,23 %	13,03 %	10,54 %
Merchandising	14.149	20.641	**30.279**
Anteil am Gesamterlös	2,80 %	3,39 %	4,77 %
Sonstiges	65.648	72.458	**116.331**
Anteil am Gesamterlös	13,01 %	11,91 %	18,31 %
Summe	504.611	608.314	**635.219**

2. BUNDESLIGA ERLÖS

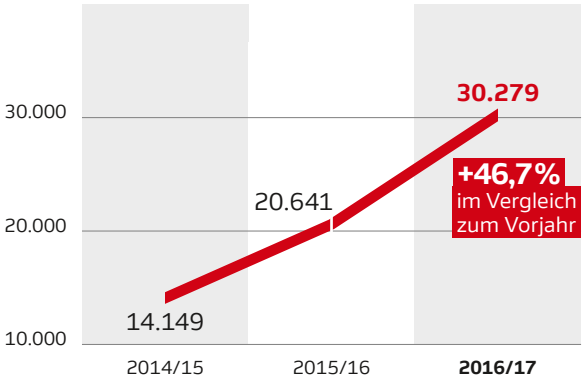


AUFWAND Die Ausgaben der Zweitligisten sind in der Saison 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 Prozent auf 675,8 Millionen Euro gestiegen und lagen damit so hoch wie nie zuvor. Die Personalkosten für den Spielbetrieb, aber auch für die Verwaltungsangestellten sowie die sonstigen Aufwendungen wuchsen in absoluten Zahlen am stärksten an. Der Personalaufwand Spielbetrieb lag bei 220,4 Millionen Euro. Das sind 32,6 Prozent der Gesamtausgaben, was den niedrigsten Wert in der Geschichte der Liga bedeutet. Zum Vergleich: 2004/05 machte der Personalaufwand Spielbetrieb 43,5 Prozent der Gesamtkosten aus. Die Transferaufwendungen wuchsen moderat um 1,6 Prozent an. Insgesamt konnten die Clubs den Bereich Transfer aber mit einem positiven Saldo abschließen.

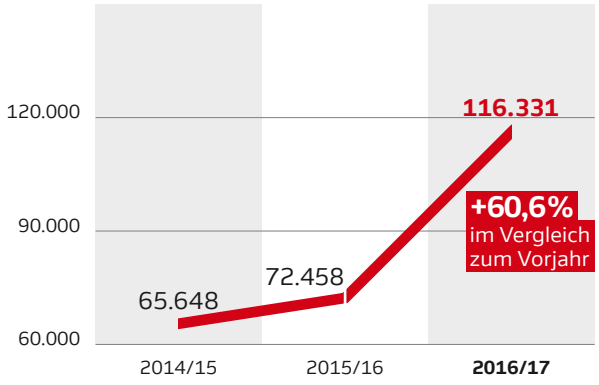
2. BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personal Spielbetrieb	171.808	202.670	**220.404**
Anteil am Gesamtaufwand	34,42 %	33,39 %	32,61 %
Personal Handel/Verwaltung	37.513	45.419	**60.540**
Anteil am Gesamtaufwand	7,52 %	7,48 %	8,96 %
Transfer	40.931	62.543	**63.558**
Anteil am Gesamtaufwand	8,20 %	10,30 %	9,40 %
Spielbetrieb	94.395	106.699	**114.379**
Anteil am Gesamtaufwand	18,91 %	17,58 %	16,92 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	38.272	48.553	**41.681**
Anteil am Gesamtaufwand	7,67 %	8,00 %	6,17 %
Sonstiges	116.244	141.119	**175.259**
Anteil am Gesamtaufwand	23,29 %	23,25 %	25,94 %
Summe	499.163	607.003	**675.821**

2. BUNDESLIGA ERLÖS MERCHANDISING (IN TAUSEND €)



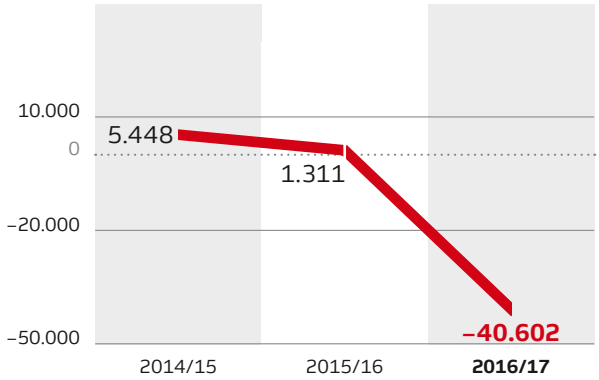
2. BUNDESLIGA ERLÖS SONSTIGES (IN TAUSEND €)



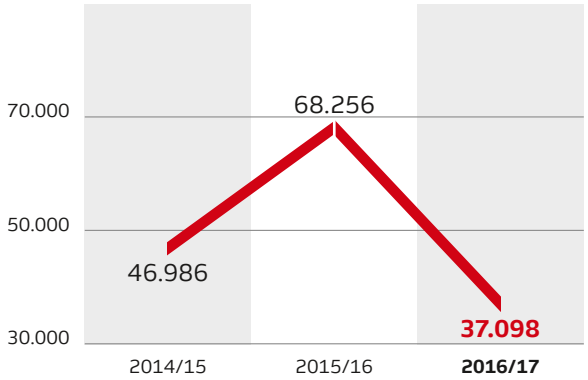
ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

NACH ZWEI aufeinanderfolgenden Jahren, in denen die 2. Bundesliga ein positives Ergebnis ausweisen konnte, schlossen die Clubs die Saison 2016/17 mit einem Verlust ab. Insgesamt wurden 40,6 Millionen Euro mehr ausgegeben als eingenommen. Die Hälfte der Clubs verbuchte einen operativen Gewinn, im Vorjahr waren es noch elf Clubs. Das EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, hat sich mit 37,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr fast halbiert, erreichte aber trotzdem den dritthöchsten Wert in der Ligahistorie. Auf dieser Basis machten 16 Clubs einen Gewinn.

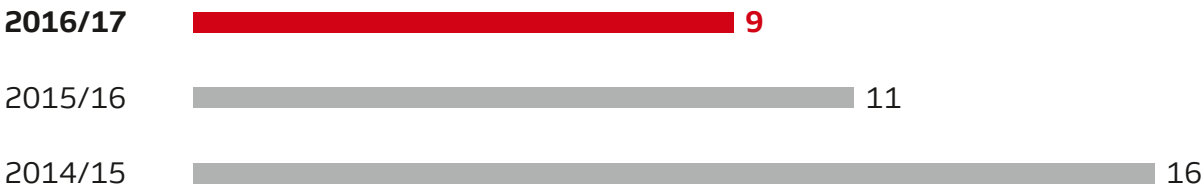
2. BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

ERSTMALS seit sieben Jahren ist die Personalkostenquote der 2. Bundesliga im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte leicht angestiegen. Mit 34,7 Prozent erreichte sie den höchsten Wert seit 2012/13. Grund hierfür war der prozentual höhere Anstieg der Kosten für die Gehälter der Profis und Trainer im Vergleich zum Zuwachs der Einnahmen. Während sich der Personalaufwand Spielbetrieb um 8,8 Prozent erhöhte, wuchs der Umsatz lediglich um 4,4 Prozent.

2. BUNDESLIGA
GESAMT (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personalaufwand Spielbetrieb	171.808	202.670	**220.404**
Quote I	34,0%	33,3%	34,7%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	209.321	248.089	**280.944**
Quote II	41,5%	40,8%	44,2%
Erlös gesamt	504.611	608.314	**635.219**

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

AUCH IN DER 2. Bundesliga verzeichneten die Clubs mit den höchsten Personalkosten für den Profibereich die größten Einnahmen und Ausgaben. Im Gegensatz zur Bundesliga lagen die Erlöse aber nur 48 Prozent über dem Durchschnitt, die Aufwendungen 59 Prozent darüber. Die Clubs aus dem zweiten Cluster kamen mit 85 und 81 Prozent fast an das Ligamittel heran, die sechs Clubs mit den geringsten Gehaltszahlungen erreichten etwa zwei Drittel des Durchschnittswertes.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2016/17 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 11 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 9,5 und 10,9 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 9,4 Millionen Euro

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		**Gesamt**	
Cluster I	11.097	159%	10.110	134%	10.495	118%	6.147	165%	3.482	207%	11.033	171%	**52.364**	148%
Cluster II	5.736	82%	6.458	86%	8.907	100%	3.003	81%	1.144	68%	4.802	74%	**30.050**	85%
Cluster III	4.051	58%	6.054	80%	7.371	83%	2.006	54%	420	25%	3.554	55%	**23.456**	66%
Schnitt 2. BL	6.961	100%	7.540	100%	8.925	100%	3.719	100%	1.682	100%	6.463	100%	**35.290**	100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		**Gesamt**	
Cluster I	18.312	150%	5.881	175%	7.124	202%	7.691	121%	2.840	123%	17.995	185%	**59.844**	159%
Cluster II	10.131	83%	2.439	73%	2.342	66%	6.175	97%	2.634	114%	6.674	69%	**30.394**	81%
Cluster III	8.291	68%	1.771	53%	1.127	32%	5.197	82%	1.473	64%	4.541	47%	**22.399**	60%
Schnitt 2. BL	12.245	100%	3.363	100%	3.531	100%	6.354	100%	2.316	100%	9.737	100%	**37.546**	100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

NOCH ENGER rückten die Clubs bei der Betrachtung nach dem erreichten Tabellenplatz zusammen. Hier lagen die Einnahmen und Ausgaben der sechs Spitzenclubs nur um etwa ein Drittel höher als der Ligadurchschnitt. Die Clubs aus dem Mittelfeld kamen auf 90 Prozent der mittleren Einnahmen, die aus den unteren Tabellenregionen auf 75 Prozent. Die Ausgaben der Clubs auf den Plätzen sieben bis zwölf beziehungsweise 13 bis 18 waren indes fast gleich bei etwa 84 beziehungsweise 82 Prozent des Mittelwertes.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		**Gesamt**	
Platz 1 bis 6	9.596	138%	10.676	142%	9.879	111%	5.126	138%	2.062	123%	10.379	161%	**47.717**	135%
Platz 7 bis 12	6.573	94%	7.151	95%	8.706	98%	3.023	81%	2.215	132%	4.052	63%	**31.719**	90%
Platz 13 bis 18	4.715	68%	4.795	64%	8.189	92%	3.007	81%	770	46%	4.959	77%	**26.435**	75%
Schnitt 2. BL	6.961	100%	7.540	100%	8.925	100%	3.719	100%	1.682	100%	6.463	100%	**35.290**	100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2016/17	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		**Gesamt**	
Platz 1 bis 6	16.012	131%	5.289	157%	6.121	173%	7.799	123%	2.439	105%	12.814	132%	**50.475**	134%
Platz 7 bis 12	9.910	81%	2.923	87%	1.946	55%	5.597	88%	2.350	101%	8.813	91%	**31.538**	84%
Platz 13 bis 18	10.812	88%	1.878	56%	2.527	72%	5.667	89%	2.158	93%	7.583	78%	**30.624**	82%
Schnitt 2. BL	12.245	100%	3.363	100%	3.531	100%	6.354	100%	2.316	100%	9.737	100%	**37.546**	100%

BUNDESLIGA BUNDESLIGA

WIRTSCHAFTSZAHLEN LIZENZFUSSBALL

BILANZ

DIE KUMULIERTE Bilanzsumme der 36 Clubs aus Bundesliga und 2. Bundesliga betrug zum Stichtag 30. Juni 2017 rund 3,7 Milliarden Euro und erreichte damit einen historischen Höchststand. Der Zuwachs zum Vorjahr betrug 314 Millionen Euro. Damit ist die Bilanzsumme des deutschen Lizenzfußballs innerhalb von drei Jahren um 1,1 Milliarden Euro oder 43 Prozent gestiegen. 86,6 Prozent der Bilanzsumme sind den 18 Clubs der Bundesliga zuzurechnen. Das Eigenkapital verbesserte sich um 110 Millionen Euro auf 1,3 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote lag mit 35,8 Prozent in etwa auf dem Stand des Vorjahres. Der größte Einzelposten war weiterhin das Sachanlagevermögen mit 1,2 Milliarden Euro, gefolgt vom Spielervermögen. Dieses erhöhte sich um knapp 30 Prozent oder 224,6 Millionen Euro auf fast eine Milliarde Euro und hat sich seit 2014 annähernd verdoppelt.

LIZENZFUSSBALL AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	86.063	**84.089**
Spielervermögen	769.103	**993.735**
Sachanlagevermögen	1.198.935	**1.220.916**
Finanzanlagevermögen	41.119	**38.843**
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	695.883	**644.609**
Kasse/Bank	499.491	**597.568**
Aktive Rechnungsabgrenzung	92.510	**110.817**
Aktive latente Steuern	2.427	**5.637**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.676	**5.300**
Summe	3.387.207	**3.701.514**

LIZENZFUSSBALL PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2016	**30.06.2017**
Eigenkapital	1.216.145	**1.326.647**
Sonderposten für Investitionszuschüsse	26.128	**61.231**
Rückstellungen	219.661	**220.405**
Verbindlichkeiten	1.576.332	**1.750.265**
davon aus Anleihen	112.286	**105.057**
davon gegenüber Kreditinstituten	157.206	**188.778**
davon aus Lieferungen & Leistungen	206.857	**204.270**
davon Sonstige	1.099.983	**1.252.160**
Passive Rechnungsabgrenzung	345.402	**341.286**
Passive latente Steuern	3.539	**1.680**
Summe	3.387.207	**3.701.514**

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZ Der deutsche Lizenzfußball hat erstmals in seiner Geschichte mehr als vier Milliarden Euro Umsatz gemacht. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Einnahmen um 157,6 Millionen Euro, was einen Zuwachs um 4,1 Prozent bedeutet. Innerhalb von drei Jahren wurden die Erlöse um fast 40 Prozent und 1,1 Milliarden Euro angehoben. Die medialen Verwertungsrechte stellten mit 1,12 Milliarden Euro den größten Einzelposten dar, gefolgt von der Werbung mit etwa 990 Millionen Euro. Erstmals drittgrößter Umsatzposten waren die Transfererlöse mit 648,7 Millionen Euro, die damit die Spieltagserträge mit 629 Millionen Euro übertrafen. Zusammen machten diese vier Posten 84,5 Prozent der Gesamteinnahmen aus. 84 Prozent des Umsatzes des Lizenzfußballs wurden von den 18 Clubs der Bundesliga erwirtschaftet.

LIZENZFUSSBALL ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Bundesliga	2.622.561	3.244.330	**3.374.993**
Anteil am Gesamterlös	83,86 %	84,21 %	84,16 %
2. Bundesliga	504.611	608.314	**635.219**
Anteil am Gesamterlös	16,14 %	15,79 %	15,84 %
Summe	3.127.172	3.852.644	**4.010.212**

LIZENZFUSSBALL ERLÖS (IN TAUSEND €)

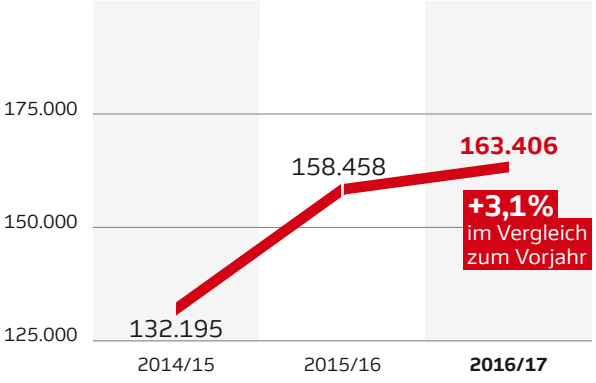
	2014/15	2015/16	**2016/17**
Spielertrag	611.473	628.739	**629.132**
Anteil am Gesamterlös	19,55 %	16,32 %	15,69 %
Werbung	824.131	952.722	**989.701**
Anteil am Gesamterlös	26,35 %	24,73 %	24,68 %
Mediale Verwertung	872.075	1.087.952	**1.121.205**
Anteil am Gesamterlös	27,89 %	28,24 %	27,96 %
Transfer	272.349	611.783	**648.659**
Anteil am Gesamterlös	8,71 %	15,88 %	16,18 %
Merchandising	210.589	222.415	**222.119**
Anteil am Gesamterlös	6,73 %	5,77 %	5,54 %
Sonstiges	336.555	349.032	**399.396**
Anteil am Gesamterlös	10,76 %	9,06 %	9,95 %
Summe	3.127.172	3.852.644	**4.010.212**

AUFWAND Mit einer Erhöhung um sieben Prozent wuchsen die Ausgaben der 36 Proficlubs stärker als die Einnahmen, blieben bei 3,9 Milliarden aber immer noch 109 Millionen Euro unter dem Umsatz. Die Gehälter der Spieler und Trainer schlugen mit 1,4 Milliarden Euro zu Buche und machten 36 Prozent der Gesamtaufwendungen aus. Der prozentual größte Anstieg entfiel auf die Transferkosten, die um 28,2 Prozent auf 736,3 Millionen Euro anwuchsen und sich damit seit der Saison 2013/14 mehr als verdoppelt haben. Auf die Clubs der Bundesliga entfielen fast 83 Prozent der Ausgaben.

LIZENZFUSSBALL AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personal Spielbetrieb	1.169.347	1.261.507	**1.405.041**
Anteil am Gesamtaufwand	38,08 %	34,61 %	36,02 %
Personal Handel/Verwaltung	217.960	251.455	**271.765**
Anteil am Gesamtaufwand	7,10 %	6,90 %	6,97 %
Transfer	414.560	574.503	**736.318**
Anteil am Gesamtaufwand	13,50 %	15,76 %	18,88 %
Spielbetrieb	429.578	479.510	**495.002**
Anteil am Gesamtaufwand	13,99 %	13,15 %	12,69 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	132.195	158.458	**163.406**
Anteil am Gesamtaufwand	4,30 %	4,35 %	4,19 %
Sonstiges	707.133	919.716	**829.468**
Anteil am Gesamtaufwand	23,03 %	25,23 %	21,25 %
Summe	3.070.773	3.645.150	**3.901.001**

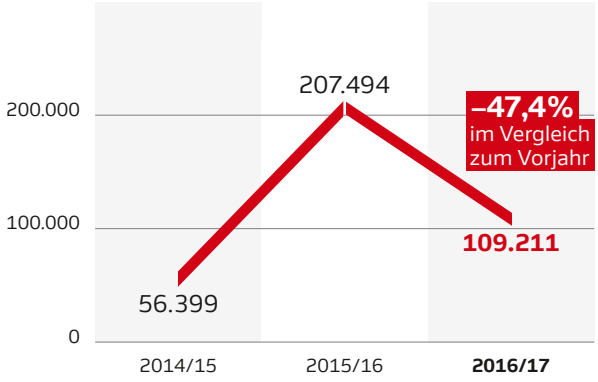
LIZENZFUSSBALL AUFWAND JUGEND/AMATEURE/ LEISTUNGSZENTRUM (IN TAUSEND €)



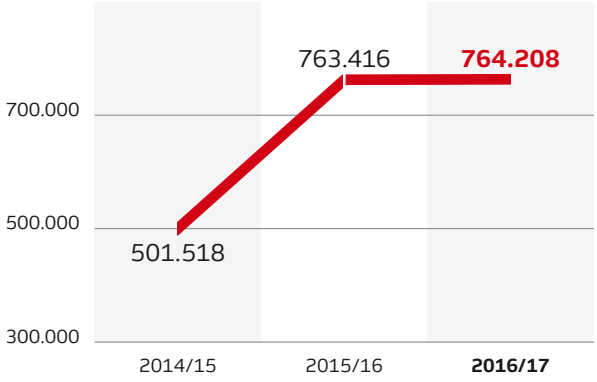
ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

ZUM SIEBTEN MAL in Folge konnten die 36 Clubs des deutschen Lizenzfußballs ein positives Ergebnis erwirtschaften. Ein Gewinn von 109,2 Millionen Euro bedeutet das zweithöchste Umsatzplus der Geschichte. 25 der 36 Clubs schrieben schwarze Zahlen. Das EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, erreichte mit 764 Millionen Euro einen noch besseren Wert als im Vorjahr und damit einen Höchststand. 34 Clubs vermeldeten einen Gewinn auf EBITDA-Basis.

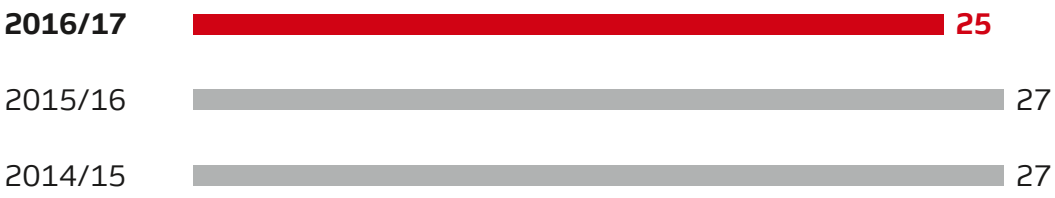
LIZENZFUSSBALL GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



LIZENZFUSSBALL EBITDA (IN TAUSEND €)



LIZENZFUSSBALL ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

INSGESAMT 1,68 MILLIARDEN EURO betrugen die Gehaltskosten der 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für ihre Angestellten. Das waren fast 164 Millionen Euro oder elf Prozent mehr als im Vorjahr. Fast 84 Prozent der Gehaltszahlungen entfielen auf die Profikader und Trainerstäbe, die übrigen 16 Prozent auf die Clubangestellten in Handel und Verwaltung. Da der Anstieg der Gehaltskosten größer ausfiel als der Zuwachs beim Gesamtumsatz, erhöhte sich die Personalkostenquote für den Spielbetrieb um 2,3 Prozentpunkte auf 35 Prozent. Das ist aber immer noch der zweitbeste Wert im betrachteten Zeitraum. Ebenso verhielt es sich bei der Gesamtquote für alle Angestellten, die auf 41,8 Prozent anwuchs. Rund 83 Prozent des Personalaufwands entfielen auf die Bundesliga.

LIZENZFUSSBALL
GESAMT (IN TAUSEND €)

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Personalaufwand Spielbetrieb	1.169.347	1.261.507	**1.405.041**
Quote I	37,4%	32,7%	35,0%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.387.306	1.512.963	**1.676.807**
Quote II	44,4%	39,3%	41,8%
Erlös gesamt	3.127.172	3.852.644	**4.010.212**

STEUERN UND ABGABEN

DIE 36 VEREINE und Kapitalgesellschaften des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. und ihre Angestellten haben in der Saison 2016/17 insgesamt 1,17 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt. Damit übertraf der deutsche Lizenzfußball zum zweiten Mal in Folge die Eine-Milliarde-Euro-Marke. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Abgaben um 34,7 Millionen Euro. Den größten Kostenblock machten mit einer Summe von 815,2 Millionen Euro die personenbezogenen Steuern und Abgaben aus, was einen Anteil von fast 70 Prozent der Gesamtabgaben bedeutete. Die Lohn- und Kirchensteuer sowie der Solidaritätszuschlag zuzüglich der Kosten für Sozial- und Unfallversicherungen wuchsen im Gegensatz zur Vorsaison um 61,7 Millionen Euro an. Die abgeführte Umsatzsteuer, bereinigt um die Vorsteuer, belief sich auf 262,1 Millionen Euro.

LIZENZFUSSBALL STEUERN UND ABGABEN (IN €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2016	531.482.206	109.515.350	640.997.556
Körperschaftsteuer	33.127.150	3.386.039	36.513.189
Gewerbesteuer	37.940.457	5.802.978	43.743.435
Sonstige Steuern und Abgaben	8.522.786	2.314.306	10.837.092
Summe	**611.072.599**	**121.018.673**	**732.091.272**
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	541.264.794	82.618.681	623.883.474
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	37.228.203	6.078.174	43.306.377
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	73.818.449	30.601.379	104.419.829
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	26.350.017	17.203.551	43.553.568
Summe	**678.661.462**	**136.501.785**	**815.163.247**
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.289.734.061	257.520.458	1.547.254.519
abzüglich erstattete Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	324.222.612	54.690.985	378.913.597
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)	**965.511.449**	**202.829.473**	**1.168.340.922**

JOBS

INSGESAMT 54.275 Menschen waren in der Saison 2016/17 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Der deutsche Lizenzfußball hat damit im Vergleich zum Vorjahr weitere 1.161 Jobs geschaffen. Allein die 36 Clubs gaben 15.246 Menschen eine Arbeitsstelle, 873 mehr als 2015/16. Weitere 5.499 Personen waren bei den Tochtergesellschaften der Clubs beschäftigt. Erstmals waren damit mehr als 20.000 Menschen beruflich direkt an den deutschen Profifußball gebunden, davon 6.248 als Vollzeitangestellte, die übrigen als Auszubildende, Teilzeitangestellte oder Aushilfen. Für im Auftrag der Clubs tätige Dienstleister waren 33.530 Menschen beschäftigt, das Gros davon bei Cateringfirmen oder bei Sicherheits- und Wachdiensten.

BESCHÄFTIGTE IM LIZENZFUSSBALL

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2015/16	**2016/17**	2015/16	**2016/17**	2015/16	**2016/17**
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	3.216	**3.581**	1.766	**1.703**	4.982	**5.284**
Auszubildende	60	**56**	65	**27**	125	**83**
Teilzeitangestellte	899	**1.032**	702	**676**	1.601	**1.708**
Aushilfskräfte	4.551	**5.374**	3.114	**2.797**	7.665	**8.171**
Summe	8.726	**10.043**	5.647	**5.203**	14.373	**15.246**
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	866	**698**	153	**266**	1.019	**964**
Auszubildende	29	**23**	13	**19**	42	**42**
Teilzeitangestellte	488	**520**	58	**92**	546	**612**
Aushilfskräfte	2.127	**2.251**	974	**1.630**	3.101	**3.881**
Summe	3.510	**3.492**	1.198	**2.007**	4.708	**5.499**
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	9.033	**8.756**	5.025	**4.883**	14.058	**13.639**
Cateringfirmen	9.263	**8.639**	4.504	**4.720**	13.767	**13.359**
Sanitätsdienst	1.101	**1.046**	807	**755**	1.908	**1.801**
Sonstige	2.974	**3.138**	1.326	**1.593**	4.300	**4.731**
Summe	22.371	**21.579**	11.662	**11.951**	34.033	**33.530**
Summe (gesamt)	34.607	**35.114**	18.507	**19.161**	53.114	**54.275**

ZUSCHAUERBERICHT

DER DEUTSCHE PROFIFUSSBALL hat in der Saison 2016/17 den höchsten Zuschauerzuspruch in seiner Geschichte erzielt. Erstmals kamen mehr als 19 Millionen Menschen zu den 612 Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga. Das entspricht einem Plus von 1,3 Prozent gegenüber der Vorsaison. Durchschnittlich 40.693 Besucher kamen zu den Spielen der Bundesliga, die damit weiterhin die zuschauerstärkste Fußballliga der Welt ist. Zum zehnten Mal in Folge lag der Besucherschnitt bei mehr als 40.000 Menschen pro Spiel, die Stadionauslastung konnte noch einmal gesteigert werden auf über 91 Prozent. Einen Rekord konnte die 2. Bundesliga vermelden: Mit einem Schnitt von 21.560 Besuchern pro Spiel wurde der mit Abstand höchste Wert ihrer Geschichte erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr und bisherigen Bestwert kamen pro Spiel 2.543 Zuschauer mehr in die Stadien.

BUNDESLIGA KAUFKARTEN

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Zuschauer gesamt	13.061.532	12.980.815	**12.451.953**
davon Dauerkarten gesamt	7.473.710	7.481.122	7.136.872
relativer Anteil Dauerkarten	57,22%	57,63%	57,32%
davon Tageskarten gesamt	5.587.822	5.499.693	5.315.081
relativer Anteil Tageskarten	42,78%	42,37%	42,68%
Zuschauer je Spiel	42.685	42.421	**40.693**
davon Dauerkarten je Spiel	24.424	24.448	23.323
davon Tageskarten je Spiel	18.261	17.973	17.370

2. BUNDESLIGA KAUFKARTEN

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Zuschauer gesamt	5.389.457	5.819.100	**6.597.409**
davon Dauerkarten gesamt	2.716.311	3.110.320	3.581.832
relativer Anteil Dauerkarten	50,40%	53,45%	54,30%
davon Tageskarten gesamt	2.673.146	2.708.780	3.015.577
relativer Anteil Tageskarten	49,60%	46,55%	45,70%
Zuschauer je Spiel	17.613	19.017	**21.560**
davon Dauerkarten je Spiel	8.877	10.164	11.705
davon Tageskarten je Spiel	8.736	8.853	9.855

LIZENZFUSSBALL KAUFKARTEN

	2014/15	2015/16	**2016/17**
Zuschauer gesamt	18.450.989	18.799.915	**19.049.362**
davon Dauerkarten gesamt	10.190.021	10.591.442	10.718.704
relativer Anteil Dauerkarten	55,23%	56,34%	56,27%
davon Tageskarten gesamt	8.260.968	8.208.473	8.330.658
relativer Anteil Tageskarten	44,77%	43,66%	43,73%
Zuschauer je Spiel	30.149	30.719	**31.126**
davon Dauerkarten je Spiel	16.650	17.307	17.514
davon Tageskarten je Spiel	13.499	13.412	13.612

HERAUSGEBER

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guiollettstraße 44–46
D-60325 Frankfurt/Main
T +49 69 65005-0
F +49 69 65005-557
E info@dfl.de
W dfl.de

VERANTWORTLICH

Christian Pfennig

PROJEKTLEITUNG

Michael Novak

PROJEKTMANAGEMENT UND REDAKTION

Philip Sagioglou

VISUAL DESIGN

Thomas Markert

MITARBEIT

Dr. Michael Behrendt, Jörg Degenhart, Tim Herzog, Roland Karle, Steve Katticaren, Werner Möglich, Andreas Nagel, Josef Nehl, Oksana Osinnya, Tobias Schild, Marnie Schmitt, Malte Schulz, Maximilian Türck, Dr. Hendrik Weber, Henning Wenzel

FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

BILDNACHWEIS

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Getty Images Deutschland GmbH
Witters GmbH

GESTALTUNG

Speedpool GmbH

DRUCK

Blattwerk Hannover GmbH

OFFIZIELLE PARTNER DER BUNDESLIGA UND 2. BUNDESLIGA

OFFIZIELLE LIZENZPARTNER DER BUNDESLIGA UND 2. BUNDESLIGA

Stand: 24. Januar 2018

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
VERGLEICH SAISON 2015/16 – 2016/17

BUNDESLIGA

Gesamtergebnis	2015/16	2016/17
nach Steuern in Tausend €	206.183	**149.813**
EBITDA in Tausend €	695.160	**727.110**

Anzahl der Clubs	2015/16	2016/17
mit positivem Ergebnis nach Steuern	16	**16**

AUSZUG AUS DER BILANZ

Aktiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Spielervermögen	696.406	**947.442**
Sachanlagevermögen	1.011.617	**987.991**
Summe	2.906.244	**3.207.212**

Passiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Eigenkapital	1.164.250	**1.311.106**
Verbindlichkeiten	1.261.182	**1.417.502**
Summe	2.906.244	**3.207.212**

Eigenkapitalquote zum 30.06.2016: 40,1 % zum 30.06.2017: 40,9 %

Erlös in Tausend €	2015/16	2016/17
Spielertrag	527.648	**503.829**
Anteil am Gesamterlös	16,26 %	14,93 %
Werbung	772.477	**853.974**
Anteil am Gesamterlös	23,81 %	25,30 %
Mediale Verwertung	933.306	**960.564**
Anteil am Gesamterlös	28,77 %	28,46 %
Transfer	532.550	**581.721**
Anteil am Gesamterlös	16,41 %	17,24 %
Merchandising	201.774	**191.840**
Anteil am Gesamterlös	6,22 %	5,68 %
Sonstiges	276.574	**283.065**
Anteil am Gesamterlös	8,52 %	8,39 %
Summe	3.244.330	**3.374.993**

Aufwand in Tausend €	2015/16	2016/17
Personal Spielbetrieb	1.058.837	**1.184.637**
Anteil am Gesamtaufwand	34,85 %	36,73 %
Personal Handel/Verwaltung	206.036	**211.225**
Anteil am Gesamtaufwand	6,78 %	6,55 %
Transfer	511.960	**672.760**
Anteil am Gesamtaufwand	16,85 %	20,86 %
Spielbetrieb	372.811	**380.628**
Anteil am Gesamtaufwand	12,27 %	11,80 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	109.905	**121.725**
Anteil am Gesamtaufwand	3,62 %	3,77 %
Sonstiges	778.597	**654.209**
Anteil am Gesamtaufwand	25,63 %	20,29 %
Summe	3.038.147	**3.225.180**

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2015/16	2016/17
Spielbetrieb	1.058.837	**1.184.637**
Quote I	32,6 %	35,1 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.264.874	**1.395.862**
Quote II	39,0 %	41,4 %

LIZENZFUSSBALL

Gesamtergebnis	2015/16	2016/17
nach Steuern in Tausend €	207.494	**109.211**
EBITDA in Tausend €	763.416	**764.208**

Anzahl der Clubs	2015/16	2016/17
mit positivem Ergebnis nach Steuern	27	**25**

AUSZUG AUS DER BILANZ

Aktiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Spielervermögen	769.103	**993.735**
Sachanlagevermögen	1.198.935	**1.220.916**
Summe	3.387.207	**3.701.514**

Passiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Eigenkapital	1.216.145	**1.326.647**
Verbindlichkeiten	1.576.332	**1.750.265**
Summe	3.387.207	**3.701.514**

Erlös in Tausend €	2015/16	2016/17
Spielertrag	628.739	**629.132**
Anteil am Gesamterlös	16,32 %	15,69 %
Werbung	952.722	**989.701**
Anteil am Gesamterlös	24,73 %	24,68 %
Mediale Verwertung	1.087.952	**1.121.205**
Anteil am Gesamterlös	28,24 %	27,96 %
Transfer	611.783	**648.659**
Anteil am Gesamterlös	15,88 %	16,18 %
Merchandising	222.415	**222.119**
Anteil am Gesamterlös	5,77 %	5,54 %
Sonstiges	349.032	**399.396**
Anteil am Gesamterlös	9,06 %	9,95 %
Summe	3.852.644	**4.010.212**

Aufwand in Tausend €	2015/16	2016/17
Personal Spielbetrieb	1.261.507	**1.405.041**
Anteil am Gesamtaufwand	34,61 %	36,02 %
Personal Handel/Verwaltung	251.455	**271.765**
Anteil am Gesamtaufwand	6,90 %	6,97 %
Transfer	574.503	**736.318**
Anteil am Gesamtaufwand	15,76 %	18,88 %
Spielbetrieb	479.510	**495.002**
Anteil am Gesamtaufwand	13,15 %	12,69 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	158.458	**163.406**
Anteil am Gesamtaufwand	4,35 %	4,19 %
Sonstiges	919.716	**829.468**
Anteil am Gesamtaufwand	25,23 %	21,25 %
Summe	3.645.150	**3.901.001**

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2015/16	2016/17
Spielbetrieb	1.261.507	**1.405.041**
Quote I	32,7 %	35,0 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.512.963	**1.676.806**
Quote II	39,3 %	41,8 %

2. BUNDESLIGA

Gesamtergebnis	2015/16	2016/17
nach Steuern in Tausend €	1.311	**–40.602**
EBITDA in Tausend €	68.256	**37.098**

Anzahl der Clubs	2015/16	2016/17
mit positivem Ergebnis nach Steuern	11	**9**

AUSZUG AUS DER BILANZ

Aktiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Spielervermögen	72.697	**46.292**
Sachanlagevermögen	187.318	**232.925**
Summe	480.964	**494.302**

Passiva in Tausend €	30.06.2016	30.06.2017
Eigenkapital	51.895	**15.541**
Verbindlichkeiten	315.150	**332.764**
Summe	480.964	**494.302**

Eigenkapitalquote zum 30.06.2016: 10,8 % zum 30.06.2017: 3,1 %

Erlös in Tausend €	2015/16	2016/17
Spielertrag	101.091	**125.303**
Anteil am Gesamterlös	16,62 %	19,73 %
Werbung	180.245	**135.727**
Anteil am Gesamterlös	29,63 %	21,37 %
Mediale Verwertung	154.646	**160.641**
Anteil am Gesamterlös	25,42 %	25,29 %
Transfer	79.233	**66.938**
Anteil am Gesamterlös	13,03 %	10,54 %
Merchandising	20.641	**30.279**
Anteil am Gesamterlös	3,39 %	4,77 %
Sonstiges	72.458	**116.331**
Anteil am Gesamterlös	11,91 %	18,31 %
Summe	608.314	**635.219**

Aufwand in Tausend €	2015/16	2016/17
Personal Spielbetrieb	202.670	**220.404**
Anteil am Gesamtaufwand	33,39 %	32,61 %
Personal Handel/Verwaltung	45.419	**60.540**
Anteil am Gesamtaufwand	7,48 %	8,96 %
Transfer	62.543	**63.558**
Anteil am Gesamtaufwand	10,30 %	9,40 %
Spielbetrieb	106.699	**114.379**
Anteil am Gesamtaufwand	17,58 %	16,92 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	48.553	**41.681**
Anteil am Gesamtaufwand	8,00 %	6,17 %
Sonstiges	141.119	**175.259**
Anteil am Gesamtaufwand	23,25 %	25,94 %
Summe	607.003	**675.821**

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2015/16	2016/17
Spielbetrieb	202.670	**220.404**
Quote I	33,3 %	34,7 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	248.089	**280.944**
Quote II	40,8 %	44,2 %

Steuern und Abgaben

	2015/16	2016/17
Bundesliga	952.583.679	**965.511.449**
2. Bundesliga	181.109.391	**202.829.473**
Lizenzfußball	1.133.693.070	**1.168.340.922**

Beschäftigte

	2015/16	2016/17
Bundesliga	34.607	**35.114**
2. Bundesliga	18.507	**19.161**
Lizenzfußball	53.114	**54.275**

Zuschauer im Stadion

	2015/16	2016/17
Bundesliga	12.980.815	**12.451.953**
2. Bundesliga	5.819.100	**6.597.409**
Lizenzfußball	18.799.915	**19.049.362**

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guiollettstraße 44–46
D-60325 Frankfurt/Main
T +49 69 65005-0
F +49 69 65005-557
E info@dfl.de
W dfl.de